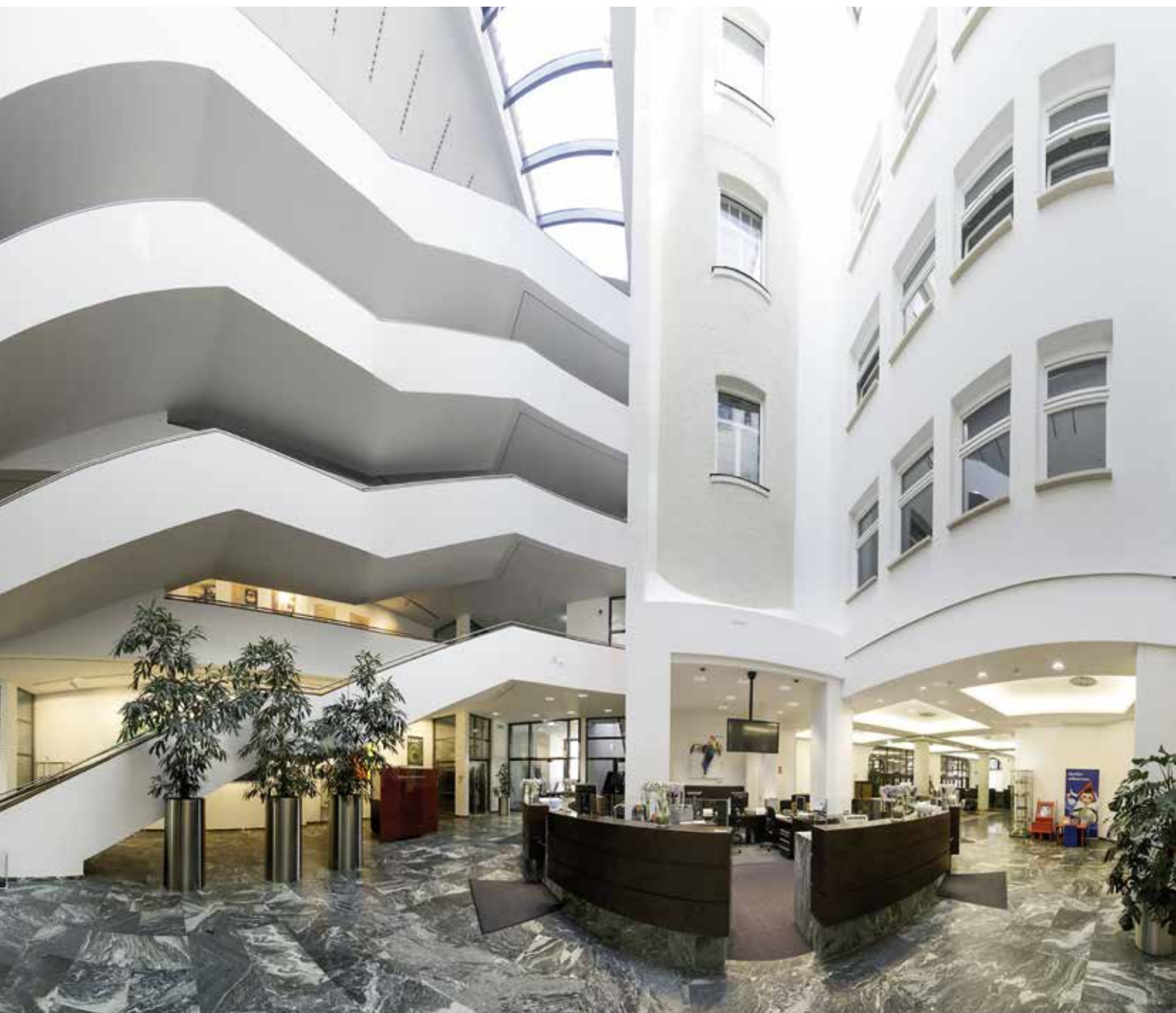


GESCHÄFTSBERICHT 2015



WILLKOMMEN
BEI UNS

SPARKASSE 
Kufstein



SPARKASSE KUFSTEIN

TIROLER SPARKASSE VON 1877

INHALT

1

GESCHÄFTSBERICHT 2015 SPARKASSE KUFSTEIN

| | |
|----------------------------------|----|
| Vorstand | 04 |
| Sparkassenverein | 06 |
| Organe der Sparkasse | 08 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 09 |
| Wirtschaft | 10 |
| Finanzmärkte | 12 |
| Geschäftsentwicklung | 14 |
| Risikomanagement | 16 |
| Ertrags- und Vermögenslage | 16 |
| Bilanz | 18 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 21 |
| Investition in die Zukunft | 23 |
| Human-Kapital | 24 |
| Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 25 |
| Auszeichnungen | 28 |
| Innovatives Banking | 30 |

2

DEM GEMEINWOHL VERPFLICHTET - MEHRWERT FÜR DIE REGION

| | |
|---|----|
| Wirtschaft und Bildung | 34 |
| Förderer von Kunst und Kultur | 36 |
| 15 Jahre Kulturverein Wunderlich | 38 |
| Jugend und Sport | 40 |
| Soziales - was zählt, sind die Menschen | 42 |
| Financial Literacy | 44 |
| Geschäftsstellen | 46 |
| Impressum | 47 |

WILLKOMMEN BEI UNS.



Direktor Mag. Reinhard Waltl, Vorsitzender des Vorstandes
Direktor Klaus Felderer, Vorsitzender-Stellvertreter (links)

Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte Geschäftspartner!

Im Berichtsjahr 2015 setzte die Sparkasse Kufstein, Tiroler Sparkasse von 1877, als führendes heimisches Geldinstitut ihren von Kontinuität und Sicherheit geprägten Erfolgskurs fort. Dank eines Höchstmaßes an Vertrauen und Kundenloyalität und mit dem bewährten Fundament eines der Nachhaltigkeit verpflichteten traditionellen Geschäftsmodells ausgestattet, können wir auf ein besonders erfolgreiches Geschäftsjahr und die weitere Festigung der Marktposition zurückblicken.

Durch die Konzentration auf die Kernaufgaben eines regionalen Kreditinstitutes, einem an den Bedürfnissen der Privat- und Unternehmenskunden orientierten Kredit- und Einlagengeschäft, präsentierte sich die Sparkasse auch in unruhigen Zeiten für die vielen Kundinnen und Kunden als ein geschätzter Finanzpartner und wurde mit gestiegenem Kundenzuspruch sowie Top-Werten in der Kundenzufriedenheit belohnt.

Dies spiegelt sich im Berichtsjahr vor allem in einer neuerlichen Ausweitung des Geschäftsvolumens und in einem wiederum sehr zufriedenstellenden Ergebnis wider. So konnte bei der Bilanzsumme erstmals ein Wert von mehr als 1,5 Milliarden Euro erreicht werden. Über ein weit überdurchschnittliches Wachstum bei den Finanzierungen wurden zahlreiche private und gewerbliche Investitionsvorhaben unterstützt und damit wichtige Impulse für eine leistungsfähige regionale Wirtschaftsstruktur gesetzt. Mit einem auf hohem Niveau stabilen Einlagengeschäft erwies sich die Sparkasse neuerlich als starker Pol des Vertrauens.

Ein betriebswirtschaftlich unverändert vorsichtiges Agieren sicherte auch für das Geschäftsjahr 2015 eine weitere Stärkung der Eigenmittel, die mit 204,7 Mio Euro ihren bisherigen Höchststand markierten. Die Eigenmittelquote per Jahresende 2015 in Höhe von 26,5 %, das mehr als Dreifache des gesetzlich geforderten, befindet sich im Österreich-Vergleich im Spitzenfeld.

DURCH DIE BANK STARK

Dieses über Generationen erwirtschaftete, tragfähige Kapitalfundament ist Ansporn und Verpflichtung zugleich, als größtes heimisches Geldinstitut ein dau-

erhaft „durch die Bank starker“, leistungsfähiger und verlässlicher Partner zu sein, der für unsere Kunden die wichtigste, nachhaltigste und in Verbindung mit dem innovativsten digitalen Banking Österreichs, besonders auch modernste Bankverbindung darstellt. Damit verbunden ist die Bereitschaft, auch in der Zukunft auf unsere dezentrale Geschäftsstruktur zu setzen, auf ein umfassendes Filialnetz, mit dem wir sehr nahe bei unseren Kunden sind.

GEMEINWOHLORIENTIERUNG – MEHRWERT FÜR DIE REGION

Als eigentümerloses Geldinstitut ist es der Sparkasse Kufstein zudem möglich, einen adäquaten Teil ihrer Erträge als „Bürger-Rendite“ der Allgemeinheit zu widmen. Deshalb unterstützte die Sparkasse in Wahrnehmung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung auch im Jahr 2015 zahlreiche Projekte und Initiativen. Sie sicherte damit, über ihren Beitrag als finanzieller Nahversorger, Steuerzahler und Arbeitgeber hinaus, einen erheblichen „Mehrwert für die Region“.

DANKE FÜR DAS MITEINANDER

Vieles geht gemeinsam besser, manches ist nur im Miteinander möglich. Deshalb erlauben wir uns, für das erwiesene Vertrauen allen Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern, den Mitgliedern des Sparkassenrates und des Vereins der Sparkasse Kufstein unseren Dank auszusprechen.

Ein besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie geben anonymen Bankdienstleistungen ein Gesicht und sprechen die Sprache ihrer Kunden. Ihr Können und ihre außergewöhnliche Leistungsbereitschaft tragen maßgeblich zum Erfolg unseres Hauses bei.

SPARKASSE KUFSTEIN DER VORSTAND



Direktor Mag. Reinhard Waltl
Vorsitzender des Vorstandes



Dir. Klaus Felderer
Vorsitzender Stellvertreter

WILLKOMMEN IN DER TRADITION UNSERER GRÜNDER

Sparkassenverein (per 31.12.2015)

VEREINSVORSTEHER

Siegfried GÜNTHER
Präsident, Vereinsvorsteher, Steuerberater

Dr. Peter PETZER
Vereinsvorsteher-Stellvertreter, Rechtsanwalt

VEREINSVERSAMMLUNG

Dr. Herbert ALBRECHT
Notar i.R.

HR Mag. Anita GRAUSS-AUER
Leitende Finanzbeamtin

Robert KÖSTLINGER
Kaufmann

Mag. Rupert ASCHER
Sparkassendirektor i.R.

Mag. Josef HAAS
Pfarrer

Dr. Jakob KRUCKENHAUSER
Zahnarzt

Dr. Bruno ASTLEITNER
WK-Bezirksstellenleiter i.R.

Dr. Rainer HEIDER
Primarius

Karl KRUMBÖCK
Kaufmann i.R.

Waltraud BERGER
GF Sozial- und
Gesundheitssprengel i.R.

Dr. Karl HELBOK
Stadtamtsdirektor i.R.

Bernhard LANNER
Kaufmann

Thomas BERGNER
Pfarrer

Mathias HETZENAUER
Landwirt

Ing. Klaus LEITNER
Berufsschullehrer

RR Fritz BÖCK
Bezirksschulinsp. i.R.

Gerhard HOLZEISEN
NMS-Direktor

OSR Fritz MAYER
Volksschuldirektor i.R.

Ing. Mag. Thomas BODNER
Baumeister

Dipl.-Ing. Harald JANKOWITSCH
Zivilgeometer

Dipl.-Bw. (FH) Christoph MORANDELL
Leitender Angestellter der Fa. Morandell

Dr. Bernhard BUCHAUER
Rechtsanwalt

Michael JUFFINGER
Sägewerksbesitzer i.R.

KR Peter MORANDELL
Industrieller

Dipl.-Ing. Manfred EGGER
Stadtwerkedirektor i.R.

Sebastian KITZBICHLER
Pfarrer

Mag. Karlheinz MÜLLER
Pfarrer

Mag. Sigrid EGLMAYR
Steuerberaterin und
Wirtschaftsprüferin

Dipl.-Ing. Walter KLEIN
Bezirksforstinspektor i.R.

Dr. Helmut NAGELE
Stadtamtsdirektor i.R.

Helmut FARTHOFER
Schmiedemeister

Gottfried KNÖRNSCHILD
Unternehmensberater

HR Dr. Walter PHILIPP
Bezirkshauptmann i.R.

Dr. Helmuth GALL
Kaufmann i.R.

Mag. Elmar KONZETT
Hotelier

Dr. Herbert PIECHL
Tierarzt

Mag. Helmut KOPP
Stadtamtsdirektor

Johann PRASCHBERGER
Konditormeister



Fritz RAMBOUSEK jun.
Angestellter

Mag. Peter SANTNER
Apotheker

Ing. Thomas SAPPL
Hotelier, Fahrschulleiter

MR Dr. Gerbert SCHUCHTER
Primarius i.R.

HR Mag. Gerhard SCHWARZ
BRG-Direktor i.R.

Mag. Franz SENN
Unternehmer

Josef SPIEGL
Gastwirt i.R.

Dkfm. Klaus STANGER
Industrieller i.R.

RR Josef STEINER
Grundbuchsleiter i.R.

Mag. Dr. Simone TELSER
Gastronomin und Hotelierin

DI Christian TRAMPOSCH
Geschäftsführer Tirol-Schiffahrt

OSR Jürgen WALDHÖR
Volksschuldirektor i.R.

Peter WEICH
Direktor der Fa. Aristo i.R.

Edmund WEICKENMEIER
Kaufmann i.R.

Alois WIDMOSER
Steuerberater und Wirtschaftsprüfer

Dkfm. Dr. Kurt ZAMBRA
Rechtsanwalt i.R.

Dr. Hansjörg ZINK
Ehrenpräsident, Rechtsanwalt i.R.

WILLKOMMEN BEI ENGAGEMENT UND VERANTWORTUNG

Sparkassen übernehmen Verantwortung für das Gemeinwesen, als dessen Teil sie sich verstehen – in ihrer Rolle als Kreditinstitut, als lokales Unternehmen, aber auch als sozialer Gestalter und Impulsgeber – ganz im Sinne unseres Gründungs-Auftrages. Denn ein am Gemeinwohl orientiertes Zusammenleben ist Voraussetzung und Ressource zugleich, um den Menschen unserer Region ein erfolgreiches Leben zu ermöglichen.

Die Organe der Sparkasse Kufstein (per 31.12.2015)

SPARKASSEN RAT

Siegfried GÜNTHER
Vorsitzender, Steuerberater

Dr. Peter PETZER
Stellvertreter des Vorsitzenden,
Rechtsanwalt

Robert KÖSTLINGER
Kaufmann

Bernhard LANNER
Kaufmann

OSR Fritz MAYER
Volksschuldirektor i.R.

Dipl. Bw. (FH) Christoph MORANDELL
Leitender Angestellter der Fa. Morandell

Mag. Franz SENN
Unternehmer

DI Christian TRAMPOSCH
Geschäftsführer Tirol-Schiffahrt

OSR Jürgen WALDHÖR
Volksschuldirektor i.R.

Alois WIDMOSER
Steuerberater und Wirtschaftsprüfer

VOM BETRIEBSRAT ENTSANDT (STAND 31.12.2015)

Thomas SALZBURGER
Betriebsratsobmann

Silvia WERLBERGER
Betriebsratsobmann-
Stellvertreterin

Sandra BRUNNER

Mag. (FH) Marco RIEDER

Christian SCHNEIDER

AUSSCHÜSSE

Prüfungsausschuss
Kreditausschuss
Vergütungsausschuss
Nominierungsausschuss
Risikoausschuss

VERTRETER DER AUFSICHTSBEHÖRDE

Bezirkshauptmann
HR Dr. Christian BIDNER
Staatskommissär

Bezirkshauptmann-Stv.
HR Dr. Herbert HABERL
Staatskommissär-Stellvertreter

VORSTAND

Mag. Reinhard WALT
Vorsitzender des Vorstandes

Klaus FELDERER
Vorsitzender-Stellvertreter

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Als vom Sparkassenverein beauftragtes Organ und in Wahrnehmung seiner statutarischen sowie gesetzlichen Aufgaben hat sich der Sparkassenrat der Sparkasse Kufstein in gemeinsam mit Staatsaufsicht und Vorstand durchgeführten Sitzungen über die aktuelle Vermögenslage und die laufende Entwicklung des Bankbetriebes regelmäßig informiert.

Die Revision des Sparkassenverbandes erteilte nach eingehender Prüfung des per 31.12.2015 erstellten Jahresabschlusses, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang sowie des Lageberichtes 2015, den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Nach Feststellung des Jahresabschlusses stimmte der Sparkassenrat der vorgeschlagenen Gewinnverwendung und damit verbundenen neuerlichen Eigenmittelstärkung zu.

Angesichts der besonders für regionale Finanzdienstleister wirtschaftlich immer noch sehr belastenden Rahmenbedingungen hat sich die in großer Not entstandene Gründungsidee des Jahres 1877, ein eigentümerloses, nur der Allgemeinheit verpflichtetes Geldinstitut zu schaffen, gerade in den Jahren der Finanz- und Staatsschuldenkrise als tragfähiges und sicheres Erfolgsmodell erwiesen.

Als Marktführer mit großem Kundenvertrauen und „durch die Bank starken“ Ergebnissen für eine exzellente Dienstleistung belohnt, erfuhren die Eigenmittel unserer Sparkasse wiederum eine das Kundenvertrauen rechtfertigende, außergewöhnliche Stärkung. Eine durchaus „willkommene“ Bestätigung für die traditionell große Solidität, Leistungskraft und Dynamik des ältesten und größten heimischen Geldinstitutes.

Namens des Sparkassenrates sowie aller der in der Tradition unserer Gründer stehenden Vereinsmitglieder möchte ich auf diesem Wege allen Kundinnen und Kunden für ihre Treue und das ungebrochen große Vertrauen unseren herzlichen Dank aussprechen.



Für das nachhaltig überzeugende Engagement, eindrucksvoll bestätigt durch die nunmehr siebte Auszeichnung mit dem Goldenen Sparkassen-Award, verbinde ich gerne meine respektvolle Gratulation und meinen Dank an Vorstand und Mitarbeiterschaft.

**AUF EINE GUTE
GEMEINSAME ZUKUNFT.**

Der Sparkassenrat

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized 'S' followed by 'GÜNTHER'.

Siegfried GÜNTHER

Vorsitzender des Sparkassenrates

WIRTSCHAFT



Internationale Entwicklungen

Im Jahr 2015 verlangsamte sich die Entwicklung der Weltwirtschaft weiter und blieb mit einem Wachstum von 3,1 % hinter den Erwartungen zurück. Verantwortlich hierfür war vor allem die schwache Konjunktur der Schwellenländer, deren BIP nur um 3,3 % (Vorjahr 4,3 %) anstieg. Brasilien und Russland schlitterten aufgrund der stark gesunkenen Rohstoffpreise in eine Rezession und Chinas Wirtschaftswachstum war mit 6,9 % so niedrig wie zuletzt vor 25 Jahren.

Besser verlief das Jahr 2015 in den Industriestaaten. Mit 1,9 % (Vorjahr 1,7 %) beschleunigte sich das Wachstum in den sogenannten fortgeschrittenen Volkswirtschaften leicht. Insbesondere die Konjunktur in den USA hat sich belebt. Steigende Einkommen, gute Arbeitsmarktdaten und ein lebhafter privater Konsum führten erneut zu einem realen Anstieg des BIP um 2,4 %.

In der Eurozone erhöhte sich das Wirtschaftswachstum von 0,9 % im Vorjahr auf 1,6 % im Jahr 2015. Dazu beigetragen haben die niedrigen Ölpreise, die für den Export förderliche Abschwächung im Euro, eine geringe Inflation, steigende Realeinkommen und die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank. Besonders erfreulich war, dass die Wirtschaft der ehemaligen Krisenländer Spanien und Irland kräftig gewachsen ist, aber auch Italien konnte leichte Zuwachsraten aufweisen. Griechenland rutschte hingegen wieder in die Rezession.

Die Wirtschaft Österreichs

Im Jahr 2015 wuchs die Wirtschaft in Österreich mit 0,9 % nur mäßig. Das Wachstum lag damit das vierte Jahr in Folge unter 1 %.



Der private Konsum nahm gegenüber 2014 nur geringfügig zu (+0,4 %). Dies war unter anderem auf die schwache Einkommensentwicklung sowie auf die angespannte Lage am Arbeitsmarkt zurückzuführen. Die Sparquote der österreichischen Haushalte – gemessen in Prozent des verfügbaren Einkommens – fiel auf einen Tiefstand von 6,9 %.

Die Ausfuhren verzeichneten einen Zuwachs von 2,2 %. 2014 stiegen Österreichs Warenexporte noch um 2,7 %. Die zögerliche Erholung im Euroraum sowie der verhaltene Welthandel verhinderten einen stärkeren Anstieg. Zudem wurde die Investitionsbereitschaft der Unternehmer durch schwache Absatz-erwartungen gedämpft.

Die Arbeitslosigkeit stieg in den vergangenen Jahren kontinuierlich an. Aufgrund des zunehmenden Arbeitsangebots, unter anderem bedingt durch die Pensionsreform, einer anhaltenden Ausweitung der Frauenerwerbsbeteiligung und des Zustroms ausländischer Arbeitskräfte erhöhte sich die Arbeitslosenquote nach Eurostat-Berechnungsmethode im Jahr 2015 auf 5,7 %. Auch im laufenden Jahr ist keine Entspannung auf dem Arbeitsmarkt zu erwarten.

Der Anstieg der Verbraucherpreise hat sich im Jahr 2015 auf 0,9 % verlangsamt. Im Jahr zuvor lag der Preisanstieg noch bei 1,7 %. Der Hauptgrund für die niedrige Inflationsrate ist der Einbruch bei den Ölpreisen. Die Europäische Zentralbank sieht die Preisstabilität bei knapp unter 2 % Jahreststeuerung gewährleistet.

Entwicklung Bankensektor

Der österreichische Bankensektor stand auch 2015 vor vielfältigen Herausforderungen. Durch das anhaltende Niedrigzinsumfeld schwanden die Ertragsmöglichkeiten für Geldinstitute. Zudem belasteten stetig steigende regulatorische Anforderungen und der intensive Wettbewerb die Branche.

Trotz des schwierigen Marktumfeldes erzielten die österreichischen Banken ein positives Ergebnis in

Höhe von 5,2 Mrd. Euro, nachdem das konsolidierte Periodenergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen 2014 nur 0,7 Mrd. Euro betragen hat. Allerdings war das Jahr 2014 von hohen Wertminderungen von Firmenwerten und anderen immateriellen Vermögenswerten sowie von hohen Risikovorsorgen im Kreditgeschäft maßgeblich beeinflusst gewesen. Das Kreditvolumen der heimischen Banken (inkl. Finanzierungsleasing) verringerte sich 2015 um 3,7 % auf 735,6 Mrd. Euro. Auf der Passivseite erhöhte sich der Stand der Gesamteinlagen gegenüber Nichtbanken um 3,8% auf 575,4 Mrd. Euro.

Regulatorisches Umfeld

Entsprechend der SSM-Verordnung (Single Supervisory Mechanism – einheitlicher europäischer Aufsichtsmechanismus) hat die EZB im November 2014 - als erste Säule der Bankenunion - die direkte Aufsicht über die bedeutendsten Finanzinstitute der Eurozone übernommen.

Die zweite Säule – der Single Resolution Mechanism (SRM) - trat mit 1. Jänner 2016 in Kraft und schaffte eine zentrale EU-Abwicklungsinstanz sowie einen gemeinsamen Abwicklungsfonds für die Sanierung und Abwicklung von Banken in Schieflage.

Allerdings wurde in Österreich bereits mit 1. Jänner 2015 das Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) umgesetzt. Demnach war ein nationaler Abwicklungsfonds aufzubauen, der im Jahr 2016 in den einheitlichen EU-Abwicklungsfonds überführt werden soll.

Die dritte Säule – Deposit Guarantee Scheme – dient dem Schutz der Einlagen von Kunden bei Kreditinstituten bis zu 100.000,00 Euro durch die Dotierung eines Einlagensicherungsfonds. Die EU-Richtlinie wurde in Österreich im August 2015 durch das Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz (ESAEG) in Kraft gesetzt.

Quellennachweis: Veröffentliche Statistiken und Prognosen von Wifo, IHS und Statistik Austria.



FINANZMÄRKTE

Börsen

2015 war ein bewegtes Jahr an den internationalen Börsen. Während zu Jahresbeginn in vielen Ländern steigende Aktienkurse zu verzeichnen waren, kam es im Sommer zu kräftigen Kursrückgängen. Auslöser waren die Zahlungsschwierigkeiten Griechenlands, zudem sorgte der Einbruch des Aktienmarktes in China für weitere Verunsicherung. Erst gegen Jahresende haben sich die Kurse teilweise wieder stabilisiert.

In diesem spannungsreichen Umfeld konnte die Wiener Börse auf ein solides Jahr 2015 zurückblicken. Nach einer negativen Performance im Jahr 2014 schloss der Austrian Traded Index (ATX) bei 2.396,94 Punkten und wies damit einen Kursgewinn von 10,97 % (Vorjahr -15,2 %) auf. Auch der deutsche Leitindex DAX verzeichnete ein Plus von 9,6 % nach 2,7 % im Jahr zuvor. Enttäuschend lief es hingegen für die Wall Street, der Dow Jones beendete das Jahr mit einem Verlust von 1,2 %, nach einem Plus von 7,5 % im Jahr 2014.

Der Rückgang der Rohstoffpreise setzte sich 2015 fort. Insbesondere die Ölpreise waren volatil. Durch den Schieferölboom in den USA und den Verzicht der OPEC (Organisation Erdöl exportierender Länder) auf die Begrenzung der Fördermengen gab es ein deutliches Überangebot am Weltmarkt.

Der Goldpreis büßte über 10 % ein und beendete das Jahr 2015 mit einem Kurs von 1.062,25 USD je Unze. Durch die Stärkung des Dollars und die Anhebung der Zinsen kurz vor Jahresende durch die US-Notenbank verlor das Edelmetall im Jahresvergleich an Attraktivität.

Währungsentwicklung

Im Jänner 2015 hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) völlig unerwartet den Euro-Mindestkurs von 1,20 Franken aufgegeben. Die Folge war eine massive Verteuerung der Schweizer Währung, die sich erst im Laufe des Jahres wieder zum Teil relativierte. Ende Dezember lag der Euro bei 1,0835 Franken.

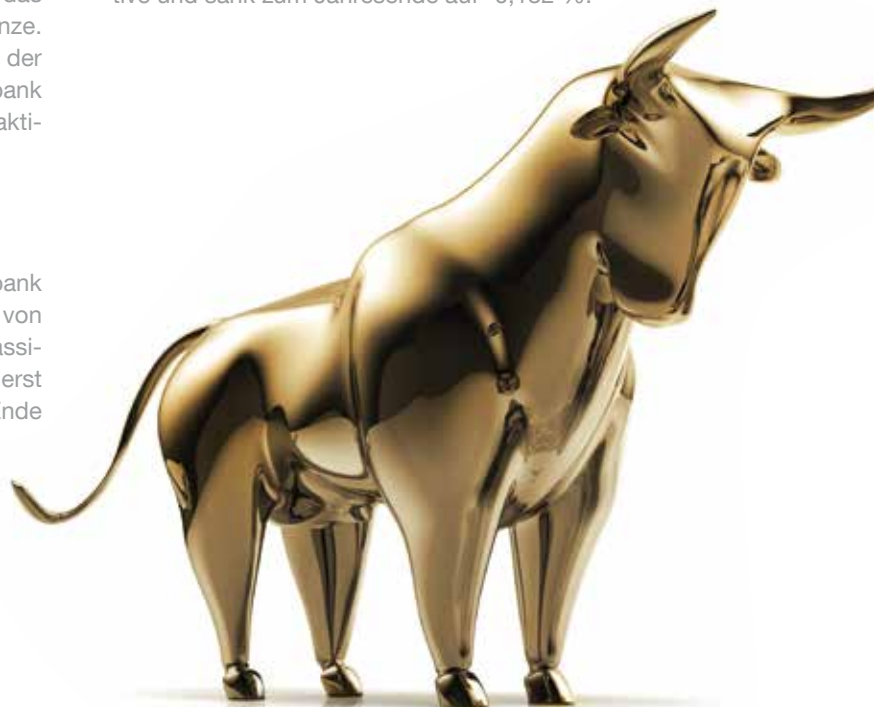
Der US-Dollar hat gegenüber dem Euro erneut stark aufgewertet. Nach Notierungen von 1,34 USD/EUR und 1,21 USD/EUR zum Ultimo der Vorjahre notierte er zum Jahresende 2015 bei 1,0887 USD/EUR. Grund war die positive Entwicklung der US-Wirtschaft sowie die divergierende Geldpolitik der US-Notenbank zur Europäischen Zentralbank.

Zinsentwicklung

Im Dezember 2015 beendete die US-Notenbank ihre Nullzinspolitik und hob die Bandbreite des Leitzinses um 0,25 % auf 0,25-0,50 % an. Der Ausschuss begründete die Anhebung der Federal Funds Rate mit der besseren konjunkturellen Lage und der fortgesetzten Erholung des US-Arbeitsmarktes.

Angesichts der geringen Inflation hat die EZB ihre Geldpolitik zunehmend gelockert. Zu den wichtigsten Maßnahmen zählten die weitere Senkung des Einlage-Zinssatzes von -0,2 % auf -0,3 % und die Umsetzung bzw. Ausdehnung des Anleihekaufprogrammes. Den Leitzins ließ die EZB unverändert bei 0,05 %.

Auch die Geld- und Kapitalmarktzinsen bewegten sich 2015 auf historisch niedrigem Niveau. Der 3-Monats-Euribor, einer der wichtigsten Referenzzinssätze in Österreich, drehte im April 2015 erstmals ins Negative und sank zum Jahresende auf -0,132 %.



Wirtschaftlicher Ausblick 2016

Die Weltwirtschaft wird laut der von der Wirtschaftskammer Österreich veröffentlichten Konjunkturprognose ihr mäßiges Wachstum fortsetzen. Aufgrund eines schwächeren prognostizierten Konjunkturverlaufes in einigen großen Schwellenländern dürfte das globale BIP laut Prognose Juni 2016 nur um 3,0 % wachsen und somit auf dem Niveau des Vorjahres verharren.

Chinas Bruttoinlandsprodukt wird mit 6,0 % weniger zunehmen als im Kalenderjahr 2015. Durch die Umstrukturierung der chinesischen Wirtschaft von einer investitionsgetriebenen zu einer stärker konsum- und dienstleistungsorientierten Volkswirtschaft waren bereits im Vorjahr niedrigere Zuwachsraten zu verzeichnen.

Unterstützt durch eine solide Inlandsnachfrage wird die US-amerikanische Volkswirtschaft aller Voraussicht nach um 1,8 % wachsen. Auch Russlands Wirtschaftsaktivität wird sich allmählich stabilisieren, während Brasilien tiefer in die Rezession rutschen könnte.

Im Euroraum erhöht sich die Konjunktur weiter nur zögerlich. Trotz der positiven Impulse aufgrund des niedrigen Ölpreises und der expansiv ausgerichteten

Geldpolitik der EZB dürfte das BIP der Eurozone erneut um 1,6 % steigen (Vorjahr 1,6 %).

Für Österreichs Wirtschaft wird mit 1,7 % ein etwas höheres Wachstum als im Vorjahr (+0,9 %) erwartet. Dabei wird der private Konsum – begünstigt durch die Steuerreform 2015/2016 – eine wichtige Stütze bleiben (+1,7 %). Die stärksten Wachstumsimpulse sollten jedoch von den Exporten (+2,5 %) und den Investitionen der Unternehmen (+1,9 %) ausgehen. Durch die fortgesetzte Zunahme des Arbeitskräfteangebotes ist 2016 mit einem weiteren Anstieg der Arbeitslosenquote (gemäß Eurostat-Definition) von 5,7 % auf 5,9 % zu rechnen. Die Verbraucherpreise dürften nach 0,9 % im Vorjahr um 1,1 % steigen.

Aufgrund des inflationsschwachen Umfelds hat die EZB im März 2016 den Leitzins auf 0,0 % gesenkt. Der Einlagesatz wurde um 0,1 Prozentpunkte auf -0,4 % reduziert. Zudem erfuhr das Anleihekaufprogramm eine Ausweitung von bisher 60 Milliarden Euro auf 80 Milliarden Euro pro Monat. Ob im Jahr 2016 noch weitere Maßnahmen zur Lockerung der Geldpolitik verkündet werden, bleibt abzuwarten.

In den USA hat die Fed aufgrund der anhaltenden Konjunkturerholung für 2016 zwei Zinsanhebungen à 25 Basispunkte angekündigt.

Quellennachweis: Veröffentliche Statistiken und Prognosen von Wifo, IHS und Statistik Austria.



GESCHÄFTS- ENTWICKLUNG

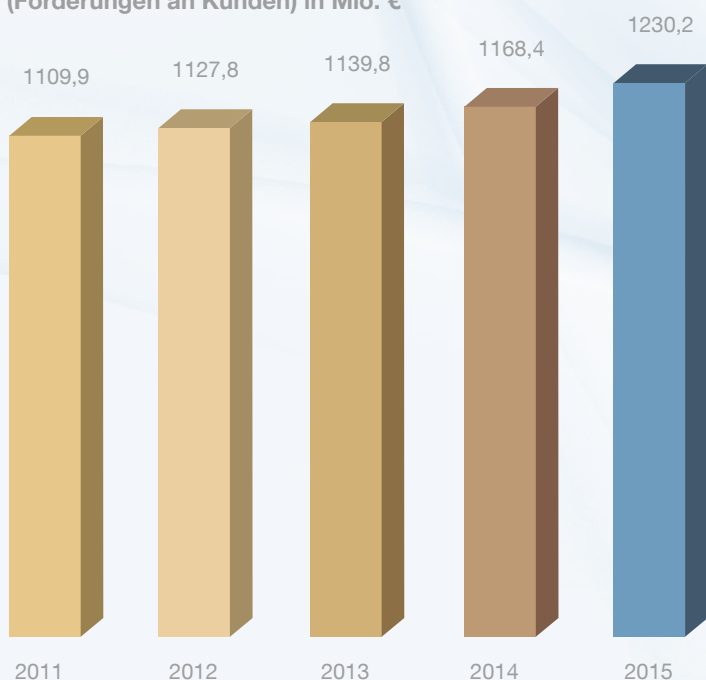
Als größtes eigenständiges Geldinstitut in ihrem Einzugsgebiet trägt die Sparkasse Kufstein maßgeblich dazu bei, die ökonomischen und sozialen Grundlagen in der Region zu erhalten. Die besondere Bindung an das wirtschaftliche Wohlergehen der Region und aller Teile der Bevölkerung stellt sicher, dass die Sparkasse ihren Erfolg im Einklang mit den Interessen und im Nutzen ihrer Kunden sucht. Dies gewährleistet ein nachhaltiges, nicht an Kapitalmarktinteressen orientiertes erfolgreiches Wirtschaften. Die ungebrochen starke Vertrauensbasis und ein zunehmend großer Kundenzuspruch ermöglichten auch unter den wirtschaftlich schwierigen Bedingungen des Jahres 2015 ein respektables und sehr erfreuliches Ergebnis zu erzielen.

Geschäftsverlauf im Detail

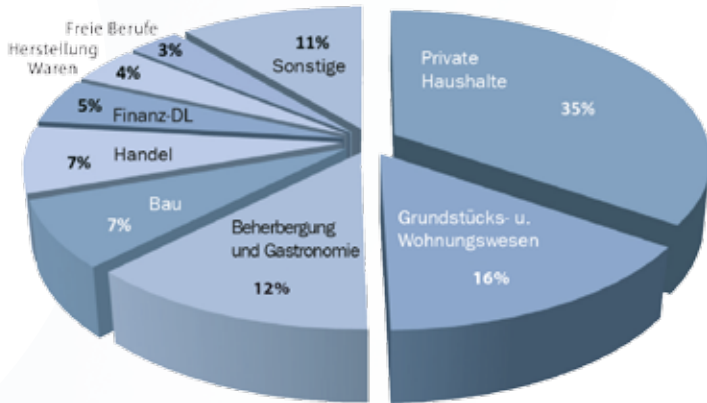
Die **Bilanzsumme** der Sparkasse Kufstein überstieg 2015 erstmals die 1,5 Milliarden-Euro-Grenze und betrug zum Jahresende 1.524,9 Mio. €. Im Vergleich zum Bilanzstichtag 2014 entspricht dies einer Steigerung um 51,7 Mio. € oder 3,5 %.

Die besondere Attraktivität der Sparkasse als Finanzierungspartner (besonders im Wohnbau und bei gewerbliche Investitionen) zeigte sich - trotz einer österreichweit rückläufigen Kreditnachfrage - im doppelt so hohen Zuwachs bei den **Kunden-Ausleihungen** im Vergleich zum Vorjahr. Diese erhöhten sich um 61,8 Mio. € oder 5,3 % auf **1.230,2** Mio. €, womit auch erstmals in der Geschichte der Sparkasse ein Volumen von 1,2 Milliarden Euro bei den Finanzierungen überschritten wurde. Während bei den **Euro-Krediten** ein Zuwachs von 71,7 Mio. € zu verzeichnen war, gingen - entsprechend unserer strategischen Zielsetzung - die **Fremdwährungs-Ausleihungen**, trotz der Aufwertung des Schweizer Franken, um 9,9 Mio. € zurück. Somit reduzierte sich der Fremdwährungsanteil am gesamten Ausleihungsvolumen auf 9,1 % (2014: 10,5 %, 2013: 13,3 %).

**DIE AUSLEIHUNGEN
(Forderungen an Kunden) in Mio. €**



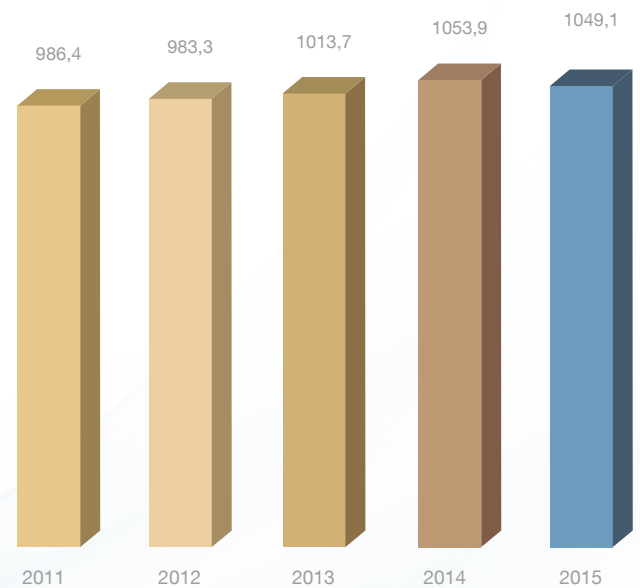
DIE VERTEILUNG DER KUNDENAUSLEIHUNGEN NACH BRANCHEN



Das Wachstum bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Kundeneinlagen) inkl. verbrieftete Verbindlichkeiten bremste sich erstmals seit Jahren ein und verringerte sich leicht auf ein Volumen von 1.049,1 Mio. € (Vorjahr 1.053,9 Mio. €, - 4,8 Mio. €). Dabei erhöhten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten (Sichteinlagen) deutlich, während sich die langfristigen Spar- und Termineinlagen sowie die verbrieften Verbindlichkeiten rückläufig entwickelten.

Unter Berücksichtigung der außerbilanziellen Wertpapierdepots wurden 1.337,8 Mio. € (Vorjahr 1.347,7 Mio. €) an Kundengeldern verwaltet.

KUNDENEINLAGEN (Verbindlichkeiten gegenüber Kunden inkl. verbrieftete Verbindlichkeiten) in Mio. €



DIE KUNDENEINLAGEN

Insbesondere seit Beginn der Finanzkrise erwies sich die Sparkasse als starker Pol des Vertrauens, was die Kundeneinlagen in erfreuliche Höhen steigen ließ. Das historisch niedrige Zinsniveau, das selbst eine geringe Inflation nicht mehr abfangen konnte, zehrte auch im Jahr 2015 – von der EZB durchaus gewollt - an den Reserven der Bevölkerung. Das Einlagengeschäft mit In- und Ausländern litt unter den Zinssenkungsschritten der Europäischen Zentralbank (EZB), was sich früher oder später auch bei den Zuwächsen bemerkbar machen musste.



RISIKOMANAGEMENT

Die Sparkasse Kufstein ist im laufenden Bankbetrieb verschiedensten inhärenten Risiken ausgesetzt. Neben dem Kreditrisiko bilden dabei das Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiko sowie das Operationale Risiko die Schwerpunkte. Das Management der Risiken wird durch adäquate Methoden zur Messung dieser gewährleistet, die einhergehende Bewertung, Analyse und Kontrolle sichert die qualifizierte Steuerung der Risikolandkarte ab.

Neben der Erfüllung aufsichtsrechtlicher Anforderungen verstehen wir Risikomanagement als effektives Instrument zur Steigerung der innerbetrieblichen Wertschöpfung.

Die Sparkasse geht der Risikostrategie entsprechend, insbesondere auch aus Verantwortung gegenüber den Kunden, nur Risiken ein, die für ein Kreditinstitut in dieser Ausprägung erforderlich sind. Höchste Priorität besitzt dabei die langfristige Sicherstellung einer angemessenen Eigenkapitalausstattung unter Betrachtung aller wesentlichen Risiken.

Für die erwarteten Verluste gemäß internen, kennzifferbasierenden Berechnungsmodellen und erkennbaren Ausfallsrisiken sind Risikovorsorgen (Wertberichtigungen und Rückstellungen) in deckender Höhe gebildet. Zudem bestehen weitere Vorsorgen im Rahmen des Fonds für allgemeine Bankrisiken und der freiwilligen Unterbewertung gemäß § 57 BWG.

Die Messgröße für die unerwarteten Verluste ist die Risikotragfähigkeit, errechnet durch die Gegenüberstellung der bewerteten eingegangenen Risiken zum Deckungspotenzial (im Wesentlichen die Eigenmittel). Diese Risikokennzahl zeigt das Potenzial, unerwartete Verluste aus dem laufenden Ertrag und aus dem Substanzwert abzudecken.

Zum Jahresende 2015 errechnet sich die Risikotragfähigkeit der Sparkasse Kufstein mit 28%, womit wiederum eine geringe Risikoauslastung bzw. hohe Risikotragfähigkeit bestätigt wurde.

ERTRAGSLAGE

Trotz des Niedrigzinsumfeldes mit negativen Auswirkungen auf die Geschäftsmargen und steigender Aufwendungen durch regulatorische Anforderungen stellt sich die Ertrags- und Vermögenslage der Sparkasse Kufstein erneut sehr erfreulich dar.

Die Betriebserträge konnten mit einem Zuwachs von 0,7 Mio. € auf 39,5 Mio. € gesteigert werden (VJ 38,8 Mio. €).

Der betriebswirtschaftliche Nettozinsenertrag in Höhe von 29,3 Mio. € verzeichnete einen moderaten Anstieg um 0,5 Mio. € oder 1,9 %.

Auch der Provisionsüberschuss (Provisionserträge abzüglich Provisionsaufwendungen) und die restlichen Positionen des Betriebsertrages konnten ausgebaut werden. Sie lagen mit 10,2 Mio. € um 1,7 % über dem Vorjahreswert (10,0 Mio. €).

Der gesamte Betriebsaufwand wies im Vergleich zum Jahr 2014 einen Anstieg um 1,0 Mio. € oder 4,7 % auf und berücksichtigte die im Jahr 2015 erstmals gesetzlich zu leistenden Beiträge an den Einlagensicherungsfonds (0,3 Mio. €) sowie an den Abwicklungsfonds (0,2 Mio. €). Letzterer wurde für die Bewältigung von Finanzkrisen und in der Folge für etwaige Sanierungen von in Schieflage geratenen Banken konzipiert. Aus dem Einlagensicherungsfonds werden im Liquidationsfall die gedeckten Einlagen einer Bank bezahlt.

Der Personalaufwand stieg um 1,0 Mio. € oder 7,8 % auf 14,5 Mio. € und der Sachaufwand erhöhte sich um 0,4 Mio. € auf 6,9 Mio. €. Die planmäßigen Abschreibungen sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 1,0 Mio. € und lagen somit mit 0,4 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Die Cost-Income-Ratio (diese wird aus dem Verhältnis von Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen ermittelt) erhöhte sich auf 56,70 % nach 55,15 % im Jahr zuvor. Im Bankenvergleich ist dieser Wert als günstig anzusehen.

Für das Geschäftsjahr 2015 konnte die Sparkasse Kufstein somit ein wiederum sehr solides Betriebsergebnis von 17,1 Mio. € (Vorjahr 17,4 Mio. €) ausweisen.

Das EGT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit), das sich nach Vorsorgen für Risiken aus dem

Kreditgeschäft und Bewertungsmaßnahmen bzw. Kursgewinnen aus eigenen Wertpapieren ergibt, ist um 7,8 Mio. € auf 22,5 Mio. € angestiegen. Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken konnte 2015 ein Betrag in Höhe von 6,4 Mio. € zugewiesen werden.

Nach Abzug der Ertrags- und sonstigen Steuern in Höhe von 5,7 Mio. € verblieb am Ende eines der erfolgreichsten Jahre für die Sparkasse Kufstein ein Jahresüberschuss von 10,4 Mio. € (Vorjahr 8,9 Mio. €). Dieser wurde zur Gänze im Zuge der Rücklagenbewegung dem Eigenkapital zugeführt.

AUFSICHTSRECHTLICHE EIGENMITTEL

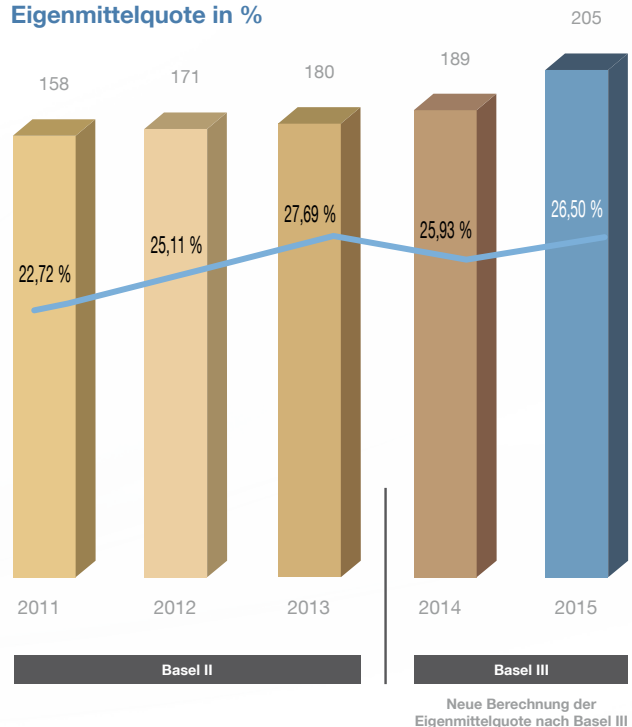
Somit sorgt die Sparkasse Kufstein in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld neuerlich für eine erhebliche Eigenmittelstärkung und garantiert in einem hohen Maße für die Sicherheit der anvertrauten Kundengelder.

Zum Jahresende 2015 verfügte unser Institut über ein hartes Kernkapital von 191,8 Mio. € (VJ 174,9 Mio. €), was einer Steigerung um 16,9 Mio. € oder 9,6 % entspricht.

Die gesamten anrechenbaren Eigenmittel gemäß CRR (Capital Requirements Regulation) betragen 204,7 Mio. € (VJ 189,2 Mio. €).

Für das Geschäftsjahr 2015 wurde damit eine Gesamtkapitalquote von 26,50 % (nach 25,93 % im Vorjahr) ausgewiesen, die harte Kernkapitalquote betrug 24,82 % (Vorjahreswert: 23,98 %).

Eigenmittel in Mio. € und Eigenmittelquote in %



BILANZ

ZUM 31.12.2015

| Aktiva | EUR 31/12/2015 | EUR 31/12/2015 | EUR Tsd. Vorjahr | EUR Tsd. Vorjahr |
|---|-------------------|-------------------------|---------------------|---------------------|
| 1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern | | 17.091.592,50 | | 15.732 |
| 2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind | | 57.651.620,61 | | 49.849 |
| a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere | 57.651.620,61 | | 49.849 | |
| b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel | 0,00 | | 0 | |
| 3. Forderungen an Kreditinstitute | | 140.981.948,88 | | 139.275 |
| a) täglich fällig | 4.280.260,68 | | 3.590 | |
| b) sonstige Forderungen | 136.701.688,20 | | 135.685 | |
| 4. Forderungen an Kunden | | 1.230.203.109,45 | | 1.168.422 |
| 5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | 40.581.205,19 | | 29.168 |
| a) von öffentlichen Emittenten | 2.591.825,37 | | 0 | |
| b) von anderen Emittenten | 37.989.379,82 | | 29.168 | |
| darunter: eigene Schuldverschreibungen | 0,00 | | 0 | |
| 6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | 6.033.782,11 | | 38.663 |
| 7. Beteiligungen | | 0,00 | | 0 |
| darunter: an Kreditinstituten | 0,00 | | 0 | |
| 8. Anteile an verbundenen Unternehmen | | 8.494.916,48 | | 8.202 |
| darunter: an Kreditinstituten | 0,00 | | 0 | |
| 9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens | | 1.104.456,00 | | 1.404 |
| 10. Sachanlagen | | 4.223.327,28 | | 4.513 |
| darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden | 3.025.389,29 | | 3.118 | |
| 11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft | | 16.417.117,26 | | 16.417 |
| darunter: Nennwert | 0,00 | | 0 | |
| 12. Sonstige Vermögensgegenstände | | 1.954.144,73 | | 1.305 |
| 13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist | | 0,00 | | 0 |
| 14. Rechnungsabgrenzungsposten | | 162.214,03 | | 255 |
| Summe der Aktiva | | 1.524.899.434,52 | | 1.473.205 |
| Posten unter der Bilanz | | | | |
| 1. Auslandsaktiva | | 175.662.874,16 | | 190.228 |

BILANZ

ZUM 31.12.2015

| Passiva | EUR 31/12/2015 | EUR 31/12/2015 | EUR Tsd. Vorjahr | EUR Tsd. Vorjahr |
|--|-------------------|-------------------------|---------------------|---------------------|
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | 264.319.897,49 | | 227.521 |
| a) täglich fällig | 46.817,68 | | 5.688 | |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | 264.273.079,81 | | 221.833 | |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | | 982.295.976,13 | | 986.063 |
| a) Spareinlagen | 702.232.251,95 | | 705.738 | |
| darunter: | | | | |
| aa) täglich fällig | 77.106.690,69 | | 65.634 | |
| bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | 625.125.561,26 | | 640.104 | |
| b) sonstige Verbindlichkeiten | 280.063.724,18 | | 280.325 | |
| darunter: | | | | |
| aa) täglich fällig | 215.083.421,34 | | 181.185 | |
| bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | 64.980.302,84 | | 99.140 | |
| 3. Verbriefte Verbindlichkeiten | | 66.826.607,22 | | 67.873 |
| a) begebene Schuldverschreibungen | 0,00 | | 0 | |
| b) andere verbiefte Verbindlichkeiten | 66.826.607,22 | | 67.873 | |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | | 11.845.989,97 | | 8.689 |
| 5. Rechnungsabgrenzungsposten | | 272.528,87 | | 317 |
| 6. Rückstellungen | | 5.819.376,76 | | 6.066 |
| a) Rückstellungen für Abfertigungen | 0,00 | | 0 | |
| b) Rückstellungen für Pensionen | 1.157.526,00 | | 1.204 | |
| c) Steuerrückstellungen | 333.120,00 | | 1.396 | |
| d) sonstige | 4.328.730,76 | | 3.466 | |
| 6a. Fonds für allgemeine Bankrisiken | | 17.000.000,00 | | 10.600 |
| 7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I | | | | |
| Kapital 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 | | 0,00 | | 0 |
| 8. Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I | | | | |
| Kapital 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 | | 0,00 | | 0 |
| 8a. Pflichtwandelschuldverschreibung gemäß § 26 BWG | | 0,00 | | 0 |
| 8b. Instrumente ohne Stimmrecht gemäß § 26a BWG | | 0,00 | | 0 |
| 9. Gezeichnetes Kapital | | 0,00 | | 0 |
| 10. Kapitalrücklagen | | 2.397.587,70 | | 2.398 |
| a) gebundene | 1.480.750,42 | | 1.481 | |
| b) nicht gebundene | 916.837,28 | | 917 | |
| c) Rücklage für eigene Aktien | 0,00 | | 0 | |
| Übertrag | | 1.350.777.964,14 | | 1.309.527 |

BILANZ

ZUM 31.12.2015

| Passiva | EUR 31/12/2015 | EUR 31/12/2015 | EUR Tsd. Vorjahr | EUR Tsd. Vorjahr |
|--|-------------------|-------------------------|---------------------|---------------------|
| Übertrag | | 1.350.777.964,14 | | 1.309.527 |
| 11. Gewinnrücklagen | | 158.211.917,03 | | 147.831 |
| a) gesetzliche Rücklage | 0,00 | | 0 | |
| b) satzungsmäßige Rücklagen | 0,00 | | 0 | |
| c) andere Rücklagen | 141.794.799,77 | | 131.414 | |
| d) Rücklage für eigene Aktien | 16.417.117,26 | | 16.417 | |
| 12. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG | | 13.697.796,55 | | 13.633 |
| 13. Bilanzgewinn | | 0,00 | | 0 |
| 14. Unversteuerte Rücklagen | | 2.211.756,80 | | 2.214 |
| a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen | 2.211.756,80 | | 2.214 | |
| b) sonstige unversteuerte Rücklagen | 0,00 | | 0 | |
| darunter: | | | | |
| aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988 | 0,00 | | 0 | |
| bb) Investitionsfreibetrag gemäß § 10 EStG 1988 | 0,00 | | 0 | |
| cc) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988 | 0,00 | | 0 | |
| dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988 | 0,00 | | 0 | |
| Summe der Passiva | | 1.524.899.434,52 | | 1.473.205 |
| Posten unter der Bilanz | | | | |
| 1. Eventualverbindlichkeiten | | 208.015.267,88 | | 222.225 |
| darunter: | | | | |
| a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln | 0,00 | | 0 | |
| b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten | 208.015.267,88 | | 222.225 | |
| 2. Kreditrisiken | | 152.694.034,69 | | 120.564 |
| darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften | 0,00 | | 0 | |
| 3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften | | 2.565.672,83 | | 2.342 |
| 4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 | | 204.715.342,44 | | 189.159 |
| darunter Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 | 12.940.174,25 | | 14.245 | |
| 5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 | | 61.807.651,76 | | 58.349 |
| darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a bis c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 | | | | |
| a) Harte Kernkapitalquote von 24,82 % (Vj: 23,98 %) | 191.775.168,19 | | 174.914 | |
| b) Kernkapitalquote von 24,82 % (Vj: 23,98 %) | 191.775.168,19 | | 174.914 | |
| c) Gesamtkapitalquote von 26,5 % (Vj: 25,93 %) | 204.715.342,44 | | 189.159 | |
| 6. Auslandspassiva | | 218.204.399,41 | | 236.115 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ZUM 31.12.2015

| | EUR 31/12/2015 | EUR 31/12/2015 | EUR Tsd. Vorjahr | EUR Tsd. Vorjahr |
|--|-------------------|----------------------|---------------------|---------------------|
| 1. Zinsen und ähnliche Erträge | | 36.973.913,88 | | 38.239 |
| darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren | 2.042.544,50 | | 2.230 | |
| 2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | 8.407.537,10 | | 10.980 |
| I. NETTOZINSERTRAG | | 28.566.376,78 | | 27.259 |
| 3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen | | 739.874,81 | | 1.514 |
| a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren | 548.012,46 | | 1.274 | |
| b) Erträge aus Beteiligungen | 0,00 | | 0 | |
| c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen | 191.862,35 | | 240 | |
| 4. Provisionserträge | | 11.047.317,70 | | 10.591 |
| 5. Provisionsaufwendungen | | 1.057.971,20 | | 964 |
| 6. Erträge aus Finanzgeschäften | | 154.357,23 | | 274 |
| 7. Sonstige betriebliche Erträge | | 79.317,81 | | 148 |
| II. BETRIEBSERTRÄGE | | 39.529.273,13 | | 38.822 |
| 8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | | 21.428.646,26 | | 20.022 |
| a) Personalaufwand | 14.482.615,84 | | 13.436 | |
| darunter: | | | | |
| aa) Löhne und Gehälter | 10.562.240,17 | | 10.016 | |
| bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge | 2.718.050,20 | | 2.733 | |
| cc) sonstiger Sozialaufwand | 411.380,51 | | 377 | |
| dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung | 608.447,67 | | 687 | |
| ee) Dotierung der Pensionsrückstellung | - 46.187,00 | | - 521 | |
| ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen | 228.684,29 | | 144 | |
| b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand) | 6.946.030,42 | | 6.586 | |
| 9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände | | 758.717,09 | | 1.386 |
| 10. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | 224.351,08 | | 2 |
| III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN | | 22.411.714,43 | | 21.410 |
| IV. BETRIEBSERGEBNIS | | 17.117.558,70 | | 17.412 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ZUM 31.12.2015

| | EUR 31/12/2015 | EUR 31/12/2015 | EUR Tsd. Vorjahr | EUR Tsd. Vorjahr |
|---|-------------------|----------------------|---------------------|---------------------|
| Übertrag (IV. Betriebsergebnis) | | 17.117.558,70 | | 17.412 |
| 11. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und | | | | |
| /12. Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken | | 603.383,04 | | 3.372 |
| 13. Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie | | 6.012.296,65 | | 726 |
| /14. Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden | | | | |
| V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (EGT) | | 22.526.472,31 | | 14.766 |
| 15. Außerordentliche Erträge | | 0,00 | | 0 |
| darunter: | | | | |
| Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken | 0,00 | | 0 | |
| 16. Außerordentliche Aufwendungen | | 6.400.000,00 | | 1.000 |
| darunter: | | | | |
| Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken | 6.400.000,00 | | 1.000 | |
| 17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16) | | - 6.400.000,00 | | - 1.000 |
| 18. Steuern vom Einkommen und Ertrag | | 5.475.370,84 | | 4.683 |
| 19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen | | 207.761,67 | | 197 |
| VI. JAHRESÜBERSCHUSS | | 10.443.339,80 | | 8.886 |
| 20. Rücklagenbewegung | | 10.443.339,80 | | 8.886 |
| darunter: Dotierung der Haftrücklage | 64.697,73 | | 0 | |
| Auflösung der Haftrücklage | 0,00 | | 0 | |
| VII. JAHRESGEWINN / VIII. BILANZGEWINN | | 0,00 | | 0 |

INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

Willkommen in unseren modernst ausgestatteten Geschäftsstellen, SB- und Servicezonen.

Die Sparkasse Kufstein setzt auch für die nächste Stufe des digitalen Wandels zum einen stark auf die laufende Modernisierung der Bankdienstleistungen, um damit die zeitungebundene virtuelle Abwicklung des standardisierten Geldverkehrs für die Kunden so einfach, bequem und effizient wie möglich zu gestalten. Zum anderen investiert sie überdurchschnittlich viel in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter, ohne die eine an individuellen Kundenbedürfnissen orientierte exzellente finanzielle Nahversorgung nicht denkbar ist.

Ein flächendeckendes, stabiles Netz von Geschäftsstellen mit integriertem 24-Stunden Bargeldservice gehört dabei zu unserem Selbstverständnis. Genauso wie das Bargeld selbst.

Bargeld – Münzen und Banknoten – sind nach den Worten des russischen Dichters Dostojewski geprägte bzw. gedruckte Freiheit und auch heute integraler Bestandteil modernen Lebens. Das beweist auch der nach wie vor steigende Bargeldumlauf. Weit über 90 Prozent der Tiroler Unternehmen sprechen sich laut

Wirtschaftskammer gegen die gerade diskutierte Abschaffung von Bargeld aus. Als Hauptgrund gilt der Verlust der Privatsphäre. Kundinnen und Kunden wollen also Bargeld genauso wie mobile und digitale Zahlungsmöglichkeiten. Unsere 19 Standorte bieten dazu Full-Service und stehen rund um die Uhr zur Verfügung. Im Dezember 2015 eröffnete die Sparkasse darüber hinaus – nach Kufstein Galerien und City-Center – ihren nunmehr dritten externen SB-Standort im Einkaufszentrum M4. Nicht nur für Kunden des M4, sondern auch für Betriebe im und rund um das Shopping-Center stehen damit modernste Ein- und Auszahlungs- sowie Überweisungsgeräte zur Verfügung.



Neuer SB-Standort im M4 – Wörgl.

HUMAN-KAPITAL – WILLKOMMEN IM TEAM

Was zählt, sind die Menschen – das gilt in besonderem Maß auch für die Förderung und Weiterentwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Personal

Mit Stichtag 31.12.2015 bot die Sparkasse 231 Personen einen attraktiven Arbeitsplatz in der Region. Voraussetzung für diesen Personalstand, welcher trotz für Banken medial verkündeter Reduzierungstendenzen nach wie vor stabil gehalten werden konnte, war die gute Marktstellung der Sparkasse Kufstein.

Attraktiver Arbeitgeber

Die Sparkasse Kufstein wird am Arbeitsmarkt bzw. auch von aktiven MitarbeiterInnen als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen.

Als wichtige Standortbestimmung wurde 2015 erstmals eine Mitarbeiter-Engagement-Befragung durchgeführt, bei der die Sparkasse sehr gut bewertet wurde: Unsere Mitarbeiter blicken demnach entgegen dem allgemeinen Trend sehr optimistisch in die Zukunft. Dabei wird der aktuellen geschäftspolitischen Ausrichtung ein überdurchschnittliches Vertrauen geschenkt. Auch werden laufende Veränderungen als absolut notwendig gesehen und der Kundenorientierung höchster Stellenwert eingeräumt.

Besonders stolz ist die Sparkasse Kufstein auf ihre langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die

als wesentliche Säulen für den Erfolg verantwortlich zeichnen: Für 25 Jahre Treue zur Sparkasse mit der Ehrennadel des österreichischen Sparkassenverbandes in Silber wurden Werner Messner und Jochen Naschberger ausgezeichnet. Die Ehrennadel in Gold für ihr 40 Jahr-Dienstjubiläum bekamen Rainer Pirchmoser, Johann Kröll, Thomas Thrainer, Franz Luchner sowie Max Sillober überreicht.

Wir sind überzeugt, dass die immer höher werdenden Erwartungen unserer Kunden an Beratungsqualität und Produktkenntnis nur von bestens qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erfüllen sind. Daher nimmt die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung einen sehr hohen Stellenwert in der Sparkasse Kufstein ein.

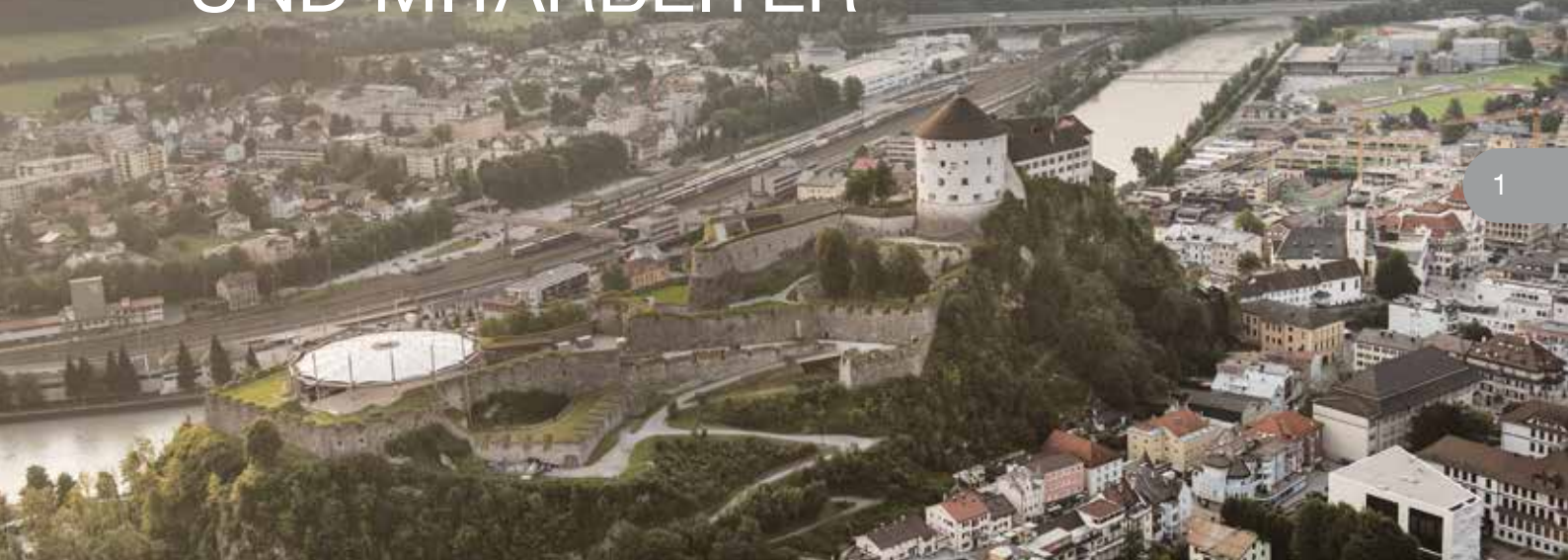
Im Jahr 2015 besuchten 185 MitarbeiterInnen rund 900 Schulungstage. Mehr als 60 MitarbeiterInnen legten im Berichtsjahr Zertifizierungen im Veranlagungs-, Finanzierungs- und Kommerzbereich ab. Neun junge Berufsstarter (Schulabgänger und Quereinsteiger) meisterten mit Bravour die intensive Sparkassen-Grundausbildung – ein wichtiges Fundament für die weitere Entwicklung.

Im Rahmen unseres Praktikum- und Trainee-Angebotes erhielten 21 SchülerInnen und StudentInnen die Möglichkeit, ihre beruflichen Erfahrungen zu erweitern. Gleichzeitig rekrutieren sich aus diesen Ferial- und Praktikums-MitarbeiterInnen oftmals die zukünftigen Sparkassen-KollegInnen. Eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten.



Mitarbeitererehrung 2015 – ein Vierteljahrtausend Treue zur Sparkasse.

IMMER IN IHRER NÄHE - UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER



1

Vorstand:

Mag. Walzl Reinhard, Vorsitzender des Vorstandes
Felderer Klaus, Vorsitzender-Stellvertreter des Vorstandes

Bereichsleiter:

Prok. Maier Franz, Marktbereich 1
Prok. Dialer Otto, Marktbereich 2
Prok. Graus Friedrich, Marktbereich 3
Prok. Pipaz Michel, Marktbereich 4
Prok. Krumböck Karl, Bereich Rechnungswesen & Marktservice
Prok. Mag. Nagler Walter, Bereich Risikomanagement

Abteilungsleiter Hauptanstalt Kufstein:

Prok. Dialer Otto, Abt.-Lt. Groß- & Individualkunden 2
Prok. Krumböck Karl, Abt.-Lt. Rechnungswesen
Prok. Atzl Robert, Abt.-Lt. Betriebs- & EDV-Organisation
Direktionsrat Kogler Johannes, Abt.-Lt. Innenrevision
Prok. Mag. Loder Alois, Abt.-Lt. Marketing, Werbung & PR
Prok. Maier Franz, Abt.-Lt. Groß- & Individualkunden 1
Hauser Werner, Abt.-Lt. Kundenzentrum
Prok. Mag. Nagler Walter, Abt.-Lt. Strategisches Risikomanagement
Ossanna-Zala Klaus, Abt.-Lt. Marktservice
Prok. Pipaz Michel, Abt.-Lt. Kreditrisikomanagement
Valeruz Markus, Abt.-Lt. Anlageberatung und Private Banking
Bucher Georg, Abt.-Lt. Kreditservice
MMag. Riedl Tobias, Abt.-Lt. Controlling
Turri Andreas, Abt.-Lt. Asset Liability Management/Meldewesen
Mag.(FH) Widmann Hannes MSc, Abt.-Lt. Vertriebs- und Personalmanagement

DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

(per 31.12.2015)

Mitarbeiter Hauptanstalt Kufstein:

Achorner Stefan
Belovic Vera
Bindhammer Martina
Bortolon Silvio
Bramböck Andrea
Brolli Robert
Bucher Daniela
Bühl Marina
Dialer Birgitta
Druckmüller Sandra (Karenz)
Eggersberger Barbara
Ehrensberger Andrea (Karenz)
Embacher Johanna
Erhardt Thomas
Feyersinger Michaela (Karenz)
Flatscher Bianca
Franzl Karin
Fuchs Josef
Gartner Veronika
Gasser Andrea
Greiderer Georg
Gruber Gertraud (Karenz)
Gruber Hans-Peter, Prok., Direktionsrat
Gruber Thomas
Hager Christiane, Mag.
Haselsberger Robert
Haslacher Michael
Heger Alexander
Hetzenauer Christian
Hetzenauer Markus
Hladik Stefanie
Höck Brigitte
Höck Josef
Holas Katharina
Huber Birgit
Ivanov Tanja
Kaufmann Christian
Kaufmann Erwin
Keuschnigg Martin
Kobald Susanne
Kohl Elisabeth, Ing. Mag. (FH)
Koller Carmen (Karenz)
Kraißer Marco
Kreidl Franz
Kristler Kathrin (Karenz)
Kröll Daniela
Kröll Johann
Kröll Sara Anna

Kronbichler Regina
Kühlechner Martin
Laner Michaela
Lang Franz
Lanpacher Sonja (Karenz)
Leber Alexandra
Leitner Elena
Lochmann Alexandra
Loidl Sandra
Mader Theresa
Mairhofer Christina
Messner Werner
Moser Bianca, BA
Moser-Mölk Birgit
Ott Christian
Paukner Verena
Pfluger Martina
Pirchmoser Michael
Pirchmoser Rainer
Praschberger Sonja (Karenz)
Ralsler Anna-Maria
Ralsler Herbert
Rieder Irene
Rieder Marco, Mag.(FH)
Rückl Günther
Salcher de Franco Veronika, Mag.
Salzburger Thomas (BRO)
Scherbichler Karl
Schneeberger Andrea
Schön Bernhard, Ing. Mag. (FH)
Schönauer Andrea
Schweiger Andreas, Mag.
Seeleitner Roman
Seethaler Christopher
Sieberer Elisabeth (Karenz)
Spiegel Kathrin
Standl Isabella
Steinbacher Anna-Maria
Stöckl Barbara (Karenz)
Stöckl Christiane
Strasser Anita, Mag. Dr.
Thaler Lisa-Maria
Thaler Michael, Dr.
Thomaset Mario
Tripp Lukas
Widauer Sonja
Wohlfahrtstätter-Osl Elfriede
Wurzer Karin

Geschäftsstelle Wörgl:

Prok. Graus Friedrich,
Abt.-Lt. Groß- und Individualkunden 3
Guggenberger Gottfried,
Abt.-Lt. Kundenzentrum

Baumgartner Melanie
Bittermann Stephanie
Brunner Sandra
Danner Anja, Mag.(FH) (Karenz)
Eisenmann Daniela
Fleischhacker Maria
Hechenberger Sabine
Hecher Sabine
Höbarth Sarah
Koller Andrea
Prem Monika
Riedl Florian
Sevignani Simone
Sillober Max
Taxacher Klaudia
Thurner Hannes
Unterhofer Daniela

Geschäftsstelle Kundl:

Schipflinger Thomas,
Geschäftsstellenleiter
Astl Katharina
Gschwentner Karin
Höllner Marion
Lechner Sigrid
Moser-Margreiter Roswitha
Weinzierl Sabrina

Geschäftsstelle Kirchbichl:

Koller Michael,
Geschäftsstellenleiter
Hauser Rosmarie
Joas Julia, BA
Kreidl Melanie
Nimpf Sandra
Pirchmoser Maria
Wagger Christian
Wiesner Manuela (Karenz)

Geschäftsstelle Eilmäu:

Gasser Manfred,
Geschäftsstellenleiter
Ager Sarah
Dzanan Renate
Herz Stefan
Schwarz Daniela (Karenz)
Spöck Manuel
Widauer Christine

Geschäftsstelle Söll:

Naschberger Jochen,
Geschäftsstellenleiter
Edinger Elisabeth
Exenberger Mario
Gruber Angelika
Gugglberger Markus
Steinberger Elisabeth

Geschäftsstelle Walchsee:

Gensluckner Max, Geschäftsstellenleiter
Dagn Tamara (Karenz)
Greiderer Maria
Koller Maria
Wohlfartstätter Ursula

Geschäftsstelle Wildschönau:

Moser Anton, Geschäftsstellenleiter
Faller Gabriele
Gruber Franz
Hasenberger Helga
Huber Verena (Karenz)
Jetzinger Andrea

Geschäftsstelle Ebbs:

Wegmair Johann, Geschäftsstellenleiter
Deisenhammer Mario
Egger Julia
Esterl Christoph
Kristler Stephanie
Kühlechner Petra (Karenz)
Leitner Ulrike (Karenz)
Pirchmoser Martina
Theuermann Renate

Geschäftsstelle Zell:

Kuen Christian, MBA,
Geschäftsstellenleiter
Jurcevic Gabriela
Kendlbacher Katharina
Schipflinger Sandra
Wechselberger Stephanie
Zierl Markus

Geschäftsstelle Niederndorf:

Orgler Thomas,
Geschäftsstellenleiter
Enzler Theresa
Glonner Sonja (Karenz)
Huber Stephanie
Luchner Franz
Wagner Dominik

Geschäftsstelle Bad Häring:

Mag. (FH) Gasteiger Andreas,
Geschäftsstellenleiter
Exenberger Birgit (Karenz)
Hauser Monika
Höck Lukas
Lettenbichler Dominik
Prosser Michaela
Stuefer Janina
Zimmer Gabriela

Geschäftsstelle Thiersee:

Klingler Roland,
Geschäftsstellenleiter
Gruber Veronika
Schaffer Christine
Tragseil Bianca
Weiß Benjamin

Geschäftsstelle Sparchen:

Greiderer Christian,
Geschäftsstellenleiter
Gander Stefan
Grünbacher Karin
Lamprecht Carmen (Karenz)
Sonnendorfer Thomas
Thaler Anna

Geschäftsstelle Endach-Weidach:

Pfluger Armin, Geschäftsstellenleiter
Gasteiger Andrea
Griesser Elisabeth
Lenk Nadja, Mag. (Karenz)
Obwaller Melanie
Thaler Michaela
Wieland Manuel, BA

Geschäftsstelle Bezirkskrankenhaus:

Pfluger Armin, Geschäftsstellenleiter
Gruber-Jorge Escobar Angelika
(Karenz)

Geschäftsstelle Wörgl – Brixentaler Straße:

Lanner Franz, Geschäftsstellenleiter
Fuchs Ursula
Hainz Jennifer
Spiegel Andrea
Werlberger Silvia

Geschäftsstelle Langkampfen:

DI (FH) Gasteiger Thomas,
Geschäftsstellenleiter
Schmidl Alexandra
Schneider Christian

Geschäftsstelle Kössen-Schwendt:

Mag. (FH) Gasteiger Andreas,
Geschäftsstellenleiter
Knoll Maria
Pichler Florian
Steindl Sandra (Karenz)
Wolf Carina

AUSZEICHNUNGEN



Sparkassen-Award 2015:
Was zählt, sind die Menschen.
Danke für Ihr Vertrauen.

Goldener Sparkassen-Award 2015

Bewertet wurden beim Sparkassen-Award die 47 österreichischen Institute in puncto Kundenzufriedenheit, Neukundenperformance und betriebswirtschaftlichen Kennzahlen, insgesamt in über zwanzig Kriterien. Erstmals bot dabei der Erste Campus in Wien den feierlichen Rahmen für die Prämierung der besten Sparkassen Österreichs.

Die „Konkurrenz“ war auch 2015 wieder stark und dementsprechend groß die Freude, als das Team der Sparkasse Kufstein bereits zum siebten Mal in Folge auf das Siegerpodest gebeten wurde: Gold in der Ranggruppe und Bronze in der österreichweiten Gesamtwertung 2015. Ein großartiger Vertrauensbeweis unserer Kundinnen und Kunden und für uns weiterhin Ansporn, nachhaltig exzellente Bankdienstleistungen für die Region zu erbringen.



Sparkassen-Award 2015: Gold in der Ranggruppe, Bronze in der Gesamtwertung.



Recommender-Award

Welches Finanzinstitut betreut im Tagesgeschäft seine Kundinnen und Kunden so gut, dass es gerne weiterempfohlen wird? Das ist die Fragestellung hinter dem Recommender Award, der jährlich für die Zufriedenheit und Weiterempfehlungsbereitschaft der Kunden des österreichischen Finanzdienstleistungssektors aus 9000 Interviews ermittelt und als Gütesiegel vergeben wird.

Die Österreichische Sparkassengruppe konnte sich zum wiederholten Male in der Kategorie „Banksektoren“ als alleiniger Gewinner durchsetzen. In der Kategorie „Bankversicherungen“ ging der Award zum fünften Mal an die Sparkassen-Versicherung. Im Jahr 2015 freute sich erstmals die Sparkassen-Bausparkasse über den Gewinn. Die Sparkassen wollen jene Bankengruppe sein, die für höchste Kundenzufriedenheit steht. Schließlich gilt: Was zählt, sind begeisterte Kunden.



Tiroler Werbepreis „Tirolissimo“

Idee gewinnt, so lautet das Motto des Tiroler Werbepreises „Tirolissimo“. Jedes Jahr bittet dieser die besten aus der Kreativszene auf die Bühne, um herausragende Ideen auszuzeichnen, solche, die sich auch jenseits der Landesliga sehen lassen können.

Über 100 Agenturen reichten 275 Arbeiten ein. Die Jury unter Vorsitz der Werbelegende und Präsident der Berlin School of Creative Leadership, Michael Conrad nominierte 65 Arbeiten, darunter auch jene von Markus Erler und Joseph Hauser (Spectrum Werbeagentur) für die Sparkasse Kufstein. Sie holten sich mit „Durch die Bank stark“ den Tirolissimo in der Kategorie „Bestes Plakat“.



Tirolissimo für „Durch die Bank stark.“



GEORGE - INNOVATIVSTES BANKING ÖSTERREICHS

Mag. Boris Marte - Erfinder von George

- Geburtsjahr: 1964; Geburtsort: Bregenz, Vorarlberg
- Anglo American School Vienna, Warsaw, Moskow, BG Bregenz
- Studium der Rechtswissenschaften, Wien
- Berufliche Stationen im Wissenschafts- sowie im Unterrichtsministerium, Wien
- Kabinettchef im Kulturstadtamt der Stadt Wien
- Leiter des Konzernsponsoring der Erste Bank-Gruppe
- Managing Director der DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung
- Leiter des Erste HUB – Innovationszentrums, Wien und Initiator von „George“ – dem modernsten digitalen Banking Österreichs.

GEORGE - WIE GEHT ES WEITER?

Wir fragen Boris Marte, den Erfinder von „George“

SPARKASSE: HERR MARTE, WIE GEHT ES MIT GEORGE WEITER?

Boris Marte: Ideen erreichen uns viele. Von Kunden, Mitarbeitern, wir veranstalten Hackathons, aber auch von Studierenden von Fachhochschulen, wie z. Bsp. der FH-Kufstein Tirol, mit der wir über Kontakt der Sparkasse Kufstein in Verbindung stehen. Alle werden auf Nützlichkeit und Relevanz geprüft. Aktuell arbeiten wir gerade an einem neuen Wertpapier-Plug-in und entwickeln spezielle Lösungen für selbständige Einzelunternehmer. Die Oberfläche von George soll schon bald auch einfache Investmentmöglichkeiten bieten. Zudem planen wir, in Kombination zu bereits bestehenden Apps – etwa dem Budget-Tool oder dem Finanz-Manager – ein Tool für die individuelle Vermögensplanung unter Einbeziehung aller verfügbaren Kontodaten.

SPARKASSE: WAS IST IHR NÄCHSTES GROSSES ZIEL?

Boris Marte: Jetzt schon haben wir über 650.000 George-Nutzer. Das bedeutet, dass jeder vierte Online-Banking-Kunde in Österreich bereits George-UserIn ist. Bis 2019, zum 200. Geburtstag der Erste Bank, wollen wir gemeinsam mit den Sparkassen jeden zweiten Online-Banking-Kunden in Österreich für George begeistern.

SPARKASSE: WAS BEGEISTERT SIE AN GEORGE?

Mich begeistert, dass es mit George einer traditionellen Bank gelungen ist, Online-Banking neu zu erfinden, in dem wir mit vorausschauenden und innovativen Menschen die Herausforderung angenommen haben, die internen Prozesse so zu verändern, dass etwas wirklich Neues entstehen konnte.

Mich begeistert auch, dass George nicht als fertiges Produkt implementiert wurde, sondern akzeptiert werden konnte, dass George nie fertig ist. Wir haben ein Eco-System geschaffen, das es uns erlaubt, laufend neue Funktionen, Produkte und Features zu entwickeln und anzubieten, und das ist die wirkliche geschäftspolitische Revolution durch George. <<

WILLKOMMEN BEI George



George IST EINFACH.

Er erleichtert Ihre Finanzgeschäfte und gibt Ihnen einen neuen Überblick.



George IST INTELLIGENT.

Er lernt ständig dazu und unterstützt Sie in Ihrem Geldleben.



George IST PERSÖNLICH.

Er passt sein Aussehen und seine Funktionen an Ihre individuellen Wünsche und Bedürfnisse an.



George IST SCHNELL.

Er macht Überweisungen einfach schnell. George denkt mit: Alle Überweisungen werden in einem simplen und intelligenten Formular, das sich an die Eingaben anpasst, aufbereitet. George merkt sich IBANs und Adressen und mit mitdenkender Technologie erledigt er Ihre Überweisungen fast wie von selbst.



George SUCHT NICHT, SONDERN FINDET.

Mit George suchen Sie wie mit Google. Finden statt suchen.



MEHRWERT FÜR DIE REGION

Von den Banken im Bezirk hat die Sparkasse Kufstein die längste Tradition. Was unsere Sparkasse noch heute einzigartig macht, ist ihre Gründungsidee: nicht nur ökonomisch erfolgreich zu sein, sondern mit dem Prädikat der Eigentümerlosigkeit versehen, sich dem Gemeinwohl verpflichtet zu haben.

„Sparkasse“ – das ist für uns eine zeitlos faszinierende Idee. Ins Leben gerufen, um mit Dienstleistung möglichst vielen Menschen finanzielle Sicherheit und eine gute Zukunft zu geben.

Und darüber hinaus?

... soll die Sparkasse gemeinnützig soziale, kulturelle und gesellschaftliche Anliegen unterstützen. So steht es im Statut des Jahres 1877 geschrieben. Und diesem Auftrag ist die Sparkasse Kufstein auch im Jahr 2015 wieder engagiert nachgekommen.

Dabei ist unser Engagement so vielfältig wie die Interessen der Menschen. Die unterschiedlichen Projekte, Initiativen und Maßnahmen, die wir zum Teil seit Jahrzehnten unterstützen, haben ein gemeinsames Ziel: die Lebensqualität und das Wohlbefinden eines jeden Einzelnen zu steigern, die Tätigkeit der Unternehmen und Institutionen für die Zukunft abzusichern und damit die kulturelle und gesellschaftliche Entwicklung unserer Region zu fördern.



DEM GEMEINWOHL VERPFLICHTET



**31 %
BILDUNG UND
WIRTSCHAFT**

**30 %
KUNST UND
KULTUR**

**25 %
JUGEND
UND SPORT**

**14 %
KOMMUNAL
UND SOZIALES**



WIRTSCHAFT UND BILDUNG

Bildung ist vor allem deshalb so wichtig, weil sie zu menschlich selbstverantwortlichem Handeln befähigt und die Teilhabe am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben fördert. In Österreichs hochentwickelter Volkswirtschaft sind Innovationen und Bildung sehr wichtige Determinanten des Wirtschaftswachstums.

Der Produktionsfaktor „Wissen“ ermöglicht, komplexe Tätigkeiten auszuführen und Innovationen hervorzubringen. Gute Bildung ist also ein, wenn nicht gar der entscheidende Einflussfaktor für den zukünftigen wirtschaftlichen Wohlstand unserer Region. Die Erwerbstätigkeit, ein auskömmliches Einkommen und die Armutsverhinderung - und damit die Leistbarkeit einer privaten und öffentlichen sozialen Absicherung, kurzum, die Errungenschaften unserer sozialen Marktwirtschaft stehen und fallen mit einer guten Bildung. Deshalb ist es unverzichtbar, Bildung mit ihrer wirtschaftlichen Dimension zu denken. Umgekehrt wäre

es aber auch verantwortungslos, sie ausschließlich aus wirtschaftlicher Perspektive zu sehen. Die Potenziale des facettenreichen menschlichen Daseins könnten nie ausgeschöpft werden.

Die Sparkasse Kufstein bemüht sich deshalb, seit ihrer Gründung mit intensivem Erfahrungsaustausch und großem Engagement ein „Brückenbauer“ zwischen Wirtschaft und Bildung zu sein. In Bildung zu investieren, heißt, um es in der Sprache eines Geldinstitutes auszudrücken, ein Kapital aufzubauen, das zeitlebens Zinsen abwirft.



2



3



4

- 1 Kooperation Internationale Schule Kufstein
- 2 Bundesschulzentrum Wörgl
- 3 Übungsfirmenmesse BHAK Wörgl
- 4 Meet & Match – FH Kufstein Tirol
- 5 Junge Wirtschaft - Elevator Pitch & Speeddating
- 6 FH Kufstein Tirol – 7 € Cash Start-Up-Projekt
- 7 Schuldenprävention – NMS 2 Kufstein
- 8 Wir machen Schule – HAK/HAS Wörgl
- 9 Exkursionen in der Hauptanstalt
- 10 „George“-Mitarbeiter Tag an der FH



7



8

Die Sparkasse pflegt aus der traditionell starken Verwurzelung mit den Menschen, Bildungseinrichtungen und Unternehmen unserer Region einen regen Austausch: das heißt mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen, Wirtschaftsverbänden und Ausbildungs-Institutionen wie der Internationalen Schule Kufstein Tirol und – gerade im Jahr 2015 mit einer Intensivierung und Verlängerung der Kooperation verstärkt – mit der Fachhochschule-Kufstein Tirol. Die Bündelung der Kräfte und die starke Vernetzung zeigen sich speziell bei gemeinsamen Veranstaltungen wie dem Kufsteiner Unternehmer-Dialog an der FH Kufstein Tirol, auch beim Touristiker-Forum der WKO, beim Elevator Pitch und den Speed-Datings der Jungen Wirtschaft sowie bei Informationsabenden für Freie Berufe und mit den verschiedenen Ortsgruppen der Wirtschaftsbünde. Die WKO wurde beim Vortrag zur Barrierefreiheit, Neujahrsempfang und beim Lehrlingswettbewerb unterstützt.



Intensiv war im abgelaufenen Jahr auch die Zusammenarbeit mit der Bundeshandelsakademie Wörgl. Ein Tag der Wirtschaft mit ORF-Moderatorin Barbara Stöckl, die Übungsfirmenmesse in der Aula des Bundesschulzentrums und Projekte wie die ABC-Broschüre für junge Anleger stießen auf großes Interesse. Potenzielle Unternehmens-Gründer wurden mit dem FH-Projekt „7 € Cash Start-up“ und dem Ideenwettbewerb „Fit for Business“ angesprochen. Um junge, engagierte Menschen für die Sparkasse zu begeistern, unterstützte unser Institut die seit Jahren bestens etablierte Karriere-Messe an der FH Kufstein Tirol. Immer ein Highlight für die Sparkasse sind die jährlichen Autofestspiele im Stadtzentrum

Kufsteins, die sich in Kooperation mit dem Autohandel des Bezirks zu einer der größten Auto-Shows Österreichs und zum wahren Publikumsmagneten entwickelt haben. Mit der Beteiligung am Kongress für Alternative Methoden im Stadtsaal Kufstein, der Wirtschaftsschau Langkampfen und GriaßDi-Unternehmermeile in Kössen unterstützte die Sparkasse zahlreiche kleine und mittlere Unternehmen bei der Präsentation ihrer Produkte und Dienstleistungen, um so der Regionalität ein besonderes Augenmerk zu schenken. Und das 40-Jahr-Jubiläum unserer Sparkasse in Kirchbichl war letztlich Anlass, unsere Kommerz- und Privatkunden zum Tag der offenen Tür einzuladen.



2





„Wiener Tschuschenkapelle“ - Highlight des „Wunderlichen“ Kulturprogramms.

Foto Copyright: Michael Winkelmann

KULTUR UND WIRTSCHAFT – KRAFTFELD DER ERNEUERUNG

Kunst und Kultur stehen seit jeher mit der Wirtschaft in reger Wechselwirkung.

Einerseits bietet das vielfältige Kulturgesehen Antriebs-, aber auch Widerstandskräfte für die gesellschaftliche Entwicklung und ist der Nährboden, auf dem wirtschaftliche Systeme wachsen. „Kulturarbeit“ ist andererseits aber auch abhängig von wirtschaftlichen und politischen Bedingungen, von wissenschaftlichen Ergebnissen und technologischen Entwicklungen. Es gibt auch Gemeinsamkeiten, die beide Welten verbinden: Kulturschaffende wie Unternehmer sind

berufen, die Dinge zu gestalten, beide unterliegen unentrinnbar dem Zwang zur Entscheidung und zur Tat. Und beide haben sich in der Innovation zu bewähren. Mehr noch als die Gemeinsamkeiten bilden aber die Gegensätze beider Welten ein Kraftfeld der Erneuerung. Nur dort wo Spannung entsteht, fließt Energie. Kulturelle Kräfte können so der Wirtschaft nachhaltige Impulse „liefern“. So lohnen sich Investments in die Kultur. Gute Gründe also für die Sparkasse Kufstein,



als größtes heimisches Geldinstitut nach besten Kräften das reiche künstlerische und kulturelle Geschehen in unserer Region zu unterstützen.

Und dann gibt es natürlich noch einen Grund. Diesen mit Schiller ins Treffen zu führen, möchten wir keinesfalls versäumen: „Alle Kunst ist gewidmet der Freude, und es gibt keine höhere und ernsthaftere Aufgabe als die, Menschen zu beglücken.“

Die Förderung von Kunst- und Kultur war also in den Augen Friedrich Schillers eine sehr ernsthafte Aufgabe. Dieser kam die Sparkasse natürlich auch 2015 engagiert nach und trug so zum Erhalt einer blühenden Kulturregion tatkräftig bei, wie die folgenden Beispiele veranschaulichen.

Das 75-Jahr-Jubiläum der Sparkasse in Wörgl fand mit einem gemeinsam mit der s Versicherung veranstalteten Kundenabend mit Kabarettist Gery Seidl seinen begeisterten Abschluss. Nicht minder für Begeisterungstürme sorgte das Kabarett- und Kleinkunst-Jahresprogramm des Kulturvereins „Wunderlich“. Seit mehr als 15 Jahren steht der Kulturverein „Wunderlich“ jetzt für Kulturveranstaltungen der Extraklasse, bietet familiäres Ambiente, ein unprätentiöses und raffiniertes Catering und den Reiz ausgefallener Eventlocations. Das macht Kabarettgenuss in Kufstein einzigartig. Grund genug, den Initiator Mag. Hugo Neuhauser einmal selbst auf die Bühne zu bitten und ihm aus Anlass des 15-Jahr-Jubiläums ein Interview zu widmen (siehe nächste Seite). Das Jubiläumsprogramm startete mit den beiden Tirol-Premie-

ren Schreibhals und Alfred Mittermeiers „Extrawurst ist aus“. Gefolgt von Marcus Jerochs Österreich-Premiere „Seh-Quenzen“. Das Blut der Festungsstädter in Wallung brachten dann die Solisten der „Wiener Tschuschenkapelle“, die selbst ihr 25-Jahr-Jubiläum feierte.

Eine weitere Tirol-Premiere und Jazz vom Feinsten bot die Schweizer Band „Hildegard lernt fliegen“. Tirol-Premiere – wie könnte es anders sein – hieß es auch für Werner Koczwarra mit „Am achten Tag schuf Gott den Rechtsanwalt“. Karl Valentin-Freunde waren von Michael Lerchenberg begeistert, und die Sensation des Jahres: „Ukulele Orchestra of Great Britain“ – man kann es einfach nicht beschreiben, man muss es gehört und erlebt haben.

Eingebettet waren die „Wunderlichen“ Kulturtermine in das von der Sparkasse Kufstein unterstützte KULTURA-Programm des Ferienlandes Kufstein. Mit dabei: „The Metropolitan Opera“ im Kino, die Tiroler Beethoven-Tage, die klassische Gesangsausbildung Academia Vocalis und der Operetten-Sommer auf der Festung Kufstein. Auch für Experimente war Platz. Mit dem Rock-Musical „Balthazar“ bebte der Stadtsaal. Für Liebhaber der bildenden Künste bot das Atrium der Sparkassen-Hauptanstalt Platz für zwei ganz spezielle „Leckerbissen“. Die Ausstellungen mit Paul Floras und Hans Salchers Werken waren auf Grund der Bekanntheit der beiden Tiroler Künstler besonders gut besucht und rundeten das vielfältige Kunst- und Kulturangebot des letzten Jahres hervorragend ab.



- 1 Festival der Chöre, Wildschönau
- 2 Streichorchester Kufstein
- 3 Rock-Oper „Balthazar“
- 4 Kabarettabend mit Gerry Seidl
- 5 Ausstellung Hans Salcher



15 JAHR-JUBILÄUM KULTURVEREIN WUNDERLICH

Ein Gespräch mit Mag. Hugo Neuhauser, Mitbegründer des Vereins „Wunderlich“, der in Kufstein und Umgebung mit der vielbeachteten Veranstaltungsreihe „Woasst eh!!!!“ starke Akzente in der kulturellen Landschaft setzt. Die Sparkasse ist von Beginn an mit im „Wunderlich-Boot“ und unterstützt die Kulturtag als ein Hauptsponsor.

HERR NEUHAUSER, WARUM WURDE DER VEREIN WUNDERLICH EIGENTLICH GEGRÜNDET? UND WIE KAM ES ZU DEM NAMEN?

Es war im Jahr 2001, wir waren damals fünf Bergsteiger, sind im Gasthaus Neuhaus zusammen gesessen und haben über die Kultur in Kufstein philosophiert. Zu sehr später Stunde und bei einer Flasche Wunderlich – daher der Name! Und wir haben damals festgestellt, dass das kulturelle Angebot in Kufstein ausbaufähig ist. Also haben wir beschlossen, selber ein paar Veranstaltungen zu organisieren, um zu zeigen, wie’s gehen könnte. Das haben wir 2002 auch mit vier Kabarett-Abenden gestartet, daraus sind im zweiten Jahr die Kulturtag entstanden – aber wir hatten nie geplant, das so lange durchzuziehen.

ES IST DANN DOCH EINE STOLZE SERIE GEWORDEN. WIE VIELE VERANSTALTUNGEN HAT DER VEREIN BIS HEUTE ORGANISIERT? UND WIE VIELE BESUCHER HABT IHR DABEI GEZÄHLT?

Wir haben weitergemacht, weil wir gesehen haben, dass es funktioniert. Und wir sind auch in ganz exotische Lokalitäten gegangen, was mittlerweile zu einem gewissen Markenzeichen geworden ist. Insgesamt haben wir bis heute 140 Veranstaltungen organisiert, die von etwa 35.000 Menschen besucht worden sind.

DER VEREIN WUNDERLICH KANN AUF EINEN GANZEN STAB VON MITARBEITERN ZURÜCKGREIFEN. WIE VIELE PERSONEN SIND IM EINSATZ?

Bei größeren Veranstaltungen sind es 40 bis 50 Leute. Wir betreiben ja eine gewerblich genehmigte eigene Gastronomie mit Küche und Serviceteam, wir haben einen Aufbautrupp, Techniker und so weiter – alles Leute, die freiwillig bei uns mitarbeiten und die das auch sehr gerne machen. Heute sind wir natürlich ein gut eingespieltes Team, da weiß jeder, was er zu tun hat.



Ukulele Orchestra of Great Britain
Copyright: Kirill Semkow

WAS ZEICHNET EUCH UND EURE ARBEIT NACH EIGENER EINSCHÄTZUNG BESONDERS AUS?

Es ist in erster Linie die perfekte Organisation, auf die wir wirklich großen Wert legen. Ich selber habe Veranstaltungen auf der ganzen Welt gesehen, und ich habe von überall etwas mitgenommen – positiv und negativ. Diese Erfahrung versuche ich eben einzubringen. Unsere oberste Maxime ist nach wie vor: Alle müssen zufrieden sein – Besucher, Künstler und auch wir selber! Absolute Qualität in allen Bereichen – das ist die Basis für den Erfolg!

GIBT'S IN IHRER ERINNERUNG EIN PAAR GANZ BESONDERE HIGHLIGHTS?

Das ist schwierig, denn wir haben sehr viele großartige Künstler in Kufstein erleben dürfen. Spontan in Erinnerung habe ich vielleicht Dieter Hildebrandt, der mit einem tollen Programm bei uns aufgetreten ist. Iris Berben, Gerhard Polt, das „Kronos Quartet“, das auf einer Europa-Tournee in Kufstein Station gemacht hat, das Ukulele Orchestra of Great Britain, das 1.400 Besucher angelockt hat – die Höhepunkte aufzuzählen, ist fast unmöglich.

SIE HABEN EINST ALS ERFOLGREICHER TENNISPIELER, BERGSTEIGER UND WELTREISENDER AUSDAUER BEWIESEN – SO WIE HEUTE ALS VERANSTALTER. WAS IST IHR PERSÖNLICHES FAZIT?

Es gibt schon eine gewisse Genugtuung, dass es gelungen ist, viele großartige Künstler und Weltstars nach Kufstein zu holen. Da spüre ich schon eine innere Zufriedenheit. Und es ist natürlich auch für mich ein spannender Lernprozess, weil dich die Begegnung mit

kreativen Personen ja auch als Mensch weiter bringt. Ich bin heute stolz darauf, was wir in den letzten 15 Jahren geschafft haben und dass es gelungen ist, ein tolles Team aufzubauen und dieses auch zusammen zu halten. Irgendwie geht's mir wie einem Bergsteiger, der eine schwierige Wand durchstiegen hat: Oben stellt sich ein wunderbares Glücksgefühl ein!

ABGESEHEN VOM ASPEKT DER REINEN UNTERHALTUNG: WELCHEN WERT HAT KULTURARBEIT FÜR SIE GANZ GENERELL?

Ich glaube, dass zum Beispiel bei vielen unserer Veranstaltungen positive Botschaften ans Publikum rüberkommen, Kultur kann also ganz generell manche Dinge in eine positive Richtung verändern. Ich sehe an mir selber, wie mich Kunst und Kultur geprägt haben: Sie haben einen ziemlich friedlichen, in sich ruhenden Menschen aus mir gemacht.

UND WELCHE ROLLE SPIELT DIE SPARKASSE IN DIESEM „WUNDERLICHEN KULTURGETRIEBE“?

Die Sparkasse Kufstein spielt für uns eine ganz große Rolle. Sie ist einer unserer Hauptsponsoren und war von Anfang an mit im Boot. Aber sie sieht sich nicht nur als Geldgeber, sondern auch als Vermittler von Kultur. Das ist eine echte Partnerschaft – auf Augenhöhe und mit großem gegenseitigen Vertrauen. Wir freuen uns sehr, dass wir von der Sparkasse nie als Bittsteller, sondern eben immer als Partner behandelt wurden. Das hat Stil!

DANKE FÜR DAS GESPRÄCH!



Mag. Hugo Neuhauser,
Mitbegründer des Kulturvereins
„Wunderlich“.



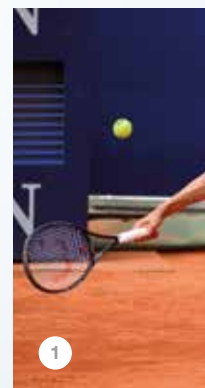
40 Jahre Sparkassen Schülerliga Fußball
Die NMS Wörgl 1 holte sich den Landessieg 2015.

JUGEND UND SPORT

Traditionell haben sportliche Aktivitäten in Tirol einen hohen Stellenwert. Pionierleistungen im alpinen Klettern und Skifahren ebneten vor über 100 Jahren den Weg in eine wirtschaftlich sehr bedeutsame touristische Entwicklung. Zunehmend wichtiger wird die gesellschaftliche Relevanz des Sports für die Integration und das gesellschaftliche Miteinander.

Die Sparkasse Kufstein bekennt sich zur Förderung des Sports in all seinen Facetten: zum Spitzen- und Leistungssport, besonders aber zur Förderung des Nachwuchs- und Vereinssports. Etabliertes hat genauso Platz wie moderne Trendsportarten, die vor allem die Kinder und Jugendlichen bewegen. Dass es gar nicht so leicht ist, als Jugendlicher im Spitzensport Fuß zu fassen, erleben großartige Talente tagtäglich. Mit einer gezielten Talentförderung hilft die Sparkasse mit, vereinzelt den Zugang zu perfekten Trainingsmöglichkeiten zu erleichtern.

Letztlich sollen durch das Engagement der Sparkasse alle profitieren – die Sportvereine genauso wie die damit verbundenen Menschen und Unternehmen in unserer Region.



1



4



„Früh übt sich, wer es zur Meisterschaft bringen will“, das gilt selbstverständlich auch für den Sport. Nur spielerisch sollte der Zugang für die ganz Kleinen sein, um die Faszination über die Jugendzeit – die oft schon an die Leistungsgrenzen heranführt – bis ins Erwachsenen-Alter zu erhalten. Als Sponsoring-Partner vieler Sportvereine trägt die Sparkasse durch ihr finanzielles Engagement wesentlich zur Vielfalt des Sports bei. Neben den gesundheitlichen Aspekten ist Sport auch Lebensschule pur, formt Teamgeist, Einsatzfreude, Durchhaltevermögen und Lust auf Spitzenleistung. Deshalb unterstützt die Sparkasse besonders den Schulsport in Form der Sparkassen-Schülerliga Fußball und Volleyball. Ein Engagement, das im Berichtsjahr 2015 sein 40-Jahr-Jubiläum feiern konnte und von Beginn an von Schuldirektionen und Lehrerinnen und Lehrern mit Begeisterung in Schwung gehalten wurde. Ebenso feierte der SPARKASSE Bambini-Cup im Jahr 2015 sein 45-Jahr-Jubiläum. So lange schon begeistern die sportlichen Leistungen der jungen Tennis-Spielerinnen und -spieler und bringen jeden Sommer internationales Flair und Top-Niveau nach Kufstein.

Die Sparkassen haben sich aber auch unter dem Motto „Sparkasse-running“ dem Laufsport verschrieben. Angefangen vom Vienna City Marathon, über den Karwendellauf, den Kufsteiner Stadtlaf oder den Kaiserwinkl-Halbmarathon zieht sich dieses Engagement über Bund, Länder, Städte und Gemeinden durch.



- 1 Sparkassen-Talentförderung
- 2 Sparkasse-Bambini-Cup
- 3 Kaiserwinkl-Halbmarathon/Kinderlauf
- 4 Hallencup – Sparkassen-Schülerliga Fußball
- 5 Schulsport-Tag
- 6 Sparkassen-Bezirksskicup

WAS ZÄHLT,
SIND DIE MENSCHEN.



SOZIALES

Mit den wirtschaftlichen Erträgen unserer Bankdienstleistung für die Sicherheit der anvertrauten Kundengelder zu sorgen, ist das eine.

Damit auch unserer gesellschaftlichen Verantwortung Ausdruck zu verleihen und karitative und soziale Anliegen zu unterstützen, das andere. Beides gehört unzertrennbar zusammen, ist vereint in der Sparkassen-Idee.

Besonders am Herzen liegt uns die Stärkung des ehrenamtlichen Engagements in den vielen Vereinen und sozial tätigen Institutionen. Es gilt in erster Linie jenen unter die Arme zu greifen, die selbstlos ihr ganzes Können und ihre Zeit in den Dienst für den Nächsten, in den Dienst des Gemeinwohls stellen. Seit Menschengedenken wohl die vornehmste Aufgabe, der man sich widmen kann.

Das Jahr 2015 wird uns vor allem deshalb in Erinnerung bleiben, weil in Österreich an die 90.000 Menschen auf der Flucht um Asyl ansuchten, Zigttausende mehr auf der Durchreise nach Deutschland und Schweden waren und Kufstein als eine von fünf

österreichischen Grenzstationen tausende Durchreisende mit dem Nötigsten versorgte.

Hier erwiesen sich die örtlichen Rettungsorganisationen, die Feuerwehren und Sozialvereine oftmals als „rettende Engel“ in der Not. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse Kufstein organisierten in einer Privat-Initiative unter der Mitarbeiterschaft und unter Einbindung unserer Nachbar-Sparkassen eine Sammelaktion, um die Flüchtlingsfamilien mit den dringend benötigten Utensilien auszustatten. Die Sparkasse Kufstein half mit finanziellen Mitteln, um ergänzend den Ankauf fehlender Ausstattung zu ermöglichen.

Mit der Aktion „Licht ins Dunkel“ gemeinsam mit „Die Zillertaler“ und den „JUZI's“ führte die Sparkasse die Tradition einer Weihnachtsinitiative fort und ermöglichte die Übergabe eines Spendenbetrages für Zwecke der regionalen Soforthilfe. Darüber hinaus erstreckte sich die Spendentätigkeit auf karitative Einrichtungen wie die Hospiz-Bewegung Tirol, Sozial- und Gesundheitssprengel, Wasser- und Bergrettung, Rotes Kreuz, Samariter, Blindenverband, Caritas u.v.a.



- 1 40 Jahre Sparkasse Kirchbichl – Spende für Sozialsprengel
- 2 Mitarbeiter-Initiative zur Flüchtlingshilfe
- 3 Unterstützung des Euregio-Schultages

- 4 Unterstützung Rotes Kreuz Kufstein
- 5 Benefiz-Event für Licht ins Dunkel

WILLKOMMEN IM GELDLIBEN



Volkswirtschaftliches Planspiel „EcoMania“
für HAK und HLW-Maturaklassen.

FINANCIAL LITERACY



Warum ist Geldwissen wichtig?

Es lohnt sich, über ein ausreichendes Maß an Wirtschafts- und Geldwissen zu verfügen. Es ändern sich dadurch viele Konsum- und Investitions-Entscheidungen, privat wie auch im Berufsleben. Andernfalls besteht die Gefahr, leichter in die Schuldenfalle zu tappen und es zu verabsäumen, ausreichend für das Alter vorzusorgen. Auch gehen Menschen, die das Wirtschafts-Einmaleins nicht beherrschen, viel seltener als Unternehmerin und Unternehmer den Weg in die Selbstständigkeit.

Geld, immer noch ein sensibles Thema?

Zahlreiche Untersuchungen orten in Geldfragen Wissens- und Informationsdefizite und sehen noch ein großes Potenzial für Verbesserungen. Leider sind Einkommen und Finanzen in vielen Familien noch immer Tabu-Themen. Umso wichtiger ist es für uns, diesbezüglich gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und Geldthemen – zielgruppengerecht aufbereitet – anzusprechen.

Sparkasse fördert Finanzwissen

Ganz besonders auch deshalb, weil diese Aufgabe der Sparkasse Kufstein als Auftrag zur Förderung der Wirtschafts- und Sparerziehung mit ihrer Gründung vor knapp 140 Jahren quasi in die Wiege gelegt wurde. Seit 100 Jahren gibt es auf Initiative von Schulen und der Sparkasse in Kufstein Schulsparkassen, heute noch in der Form des Schulsparens. Unter dem Arbeitstitel „Financial Literacy“ bietet die Sparkasse Kufstein seit vielen Jahren ein speziell für Jugendliche konzipiertes Paket an, um das Bewusstsein und Wissen zu Fragen der Finanzen, zu Verhaltensweisen und Einstellungen zu Geld sowie den erfolgreichen Umgang mit Geld zu verbessern.

Als erstes Geldinstitut im Bezirk setzten wir auf die Zusammenarbeit mit der Schuldenberatung Tirol und ermöglichten damit ein praxisbezogenes, präventives Finanztraining für Jugendliche. Seit über 10 Jahren investieren beide Institutionen mit bisher über 550 Workshops und 8.200 SchülerInnen in 21 Schulen in die Finanzbildung junger Menschen. Ebenso innovativ war die Initiative zur Einführung des volkswirtschaftlichen Planspiels „EcoMania“ für die Maturaklassen der berufsbildenden höheren Schulen des Bezirks.

WILLKOMMEN IN UNSEREN GESCHÄFTSSTELLEN

SPARKASSE KUFSTEIN

Tiroler Sparkasse von 1877
6330 Kufstein – Oberer Stadtplatz 1
Telefon +43 (0)5 0100 - 76000

GESCHÄFTSSTELLE WÖRGL (SEIT 1939)

6300 Wörgl – Speckbacher-Straße 4
GS-Leiter: Gottfried Guggenberger
Telefon +43 (0)5 0100 - 76001

GESCHÄFTSSTELLE KUNDL (SEIT 1974)

6250 Kundl – Dorfstraße 22
GS-Leiter: Thomas Schipflinger
Telefon +43 (0)5 0100 - 76002

GESCHÄFTSSTELLE KIRCHBICHL (SEIT 1975)

6322 Kirchbichl – Tiroler Straße 25
GS-Leiter: Michael Koller
Telefon +43 (0)5 0100 - 76003

GESCHÄFTSSTELLE ELLMAU (SEIT 1978)

6352 Ellmau – Dorf 36
GS-Leiter: Manfred Gasser
Telefon +43 (0)5 0100 - 76004

GESCHÄFTSSTELLE SÖLL (SEIT 1979)

6306 Söll – Dorf 134
GS-Leiter: Jochen Naschberger
Telefon +43 (0)5 0100 - 76005

GESCHÄFTSSTELLE WALCHSEE (SEIT 1982)

6344 Walchsee – Dorfplatz 4
GS-Leiter: Mag. (FH) Andreas Gasteiger
Telefon +43 (0)5 0100 - 76006

GESCHÄFTSSTELLE WILDSCHÖNAU (SEIT 1982)

6311 Wildschönau – Kirchen, Oberau 119
GS-Leiter: Anton Moser
Telefon +43 (0)5 0100 - 76007

GESCHÄFTSSTELLE EBBS (SEIT 1983)

6341 Ebbs – Wildbichler Straße 17
GS-Leiter: Johann Wegmair
Telefon +43 (0)5 0100 - 76008

GESCHÄFTSSTELLE ZELL (SEIT 1986)

6330 Kufstein – Weckaufstraße 5
GS-Leiter: Christian Kuen, MBA
Telefon +43 (0)5 0100 - 76009

GESCHÄFTSSTELLE NIEDERNDORF (SEIT 1988)

6342 Niederndorf – Dorf 48
GS-Leiter: Thomas Orgler
Telefon +43 (0)5 0100 - 76010

GESCHÄFTSSTELLE BAD HÄRING (SEIT 1989)

6323 Bad Häring – Dorfpassage 1
GS-Leiter: DI (FH) Thomas Gasteiger
Telefon +43 (0)5 0100 - 76011

GESCHÄFTSSTELLE THIERSEE (SEIT 1991)

6335 Thiersee – Bäckerbühl 1
GS-Leiter: Roland Klingler
Telefon +43 (0)5 0100 - 76012

GESCHÄFTSSTELLE SPARCHEN (SEIT 1992)

6330 Kufstein – Oskar-Pirlo-Straße 42b
GS-Leiter: Christian Greiderer
Telefon +43 (0)5 0100 - 76013

GESCHÄFTSSTELLE ENDACH-WEIDACH (SEIT 1993)

6330 Kufstein – Salurner Straße 46
GS-Leiter: Armin Pfluger
Telefon +43 (0)5 0100 - 76014

GESCHÄFTSSTELLE BEZIRKSKRANKENHAUS (SEIT 1999)

6330 Kufstein – Endach 27
GS-Leiter: Armin Pfluger
Telefon +43 (0)5 0100 - 76015

GESCHÄFTSSTELLE BRIXENTALER STRASSE (SEIT 2007)

6300 Wörgl – Franz-Kranewitter-Straße 2
GS-Leiterin: Andrea Spiegl
Telefon +43 (0)5 0100 - 76016

GESCHÄFTSSTELLE LANGKAMPFEN (SEIT 2010)

6336 Langkampfen – Angerweg 1
GS-Leiter: Franz Lanner
Telefon +43 (0)5 0100 - 76017

GESCHÄFTSSTELLE KÖSSEN-SCHWENDT (SEIT 2013)

6345 Kössen – Klobensteiner Straße 2
GS-Leiter: Mag. (FH) Andreas Gasteiger
Telefon +43 (0)5 0100 - 76018

(per 31.12.2015)



Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Sparkasse Kufstein, Tiroler Sparkasse von 1877, Oberer Stadtplatz 1, 6330 Kufstein, DVR: 29696, FN 37729 i
e-mail: service@sparkasse-kufstein.at, www.sparkasse-kufstein.at

Fotos: Horvath, Karg, Ascher, fotolia, hn-media contact, FH Kufstein Tirol, Fankhauser, ERSTE Stiftung/Maria Ziegelgöck, Kufsteinerland/Lolin, NMS Wörgl 1, ofp kommunikation (Lena Jäger), Berger Hubert, spectrum/Erlar Markus, Koffou Pressefoto, Kulturverein Wunderlich, Wildbach, Silberberger, Sparkasse.

Layout: ofp kommunikation, Kufstein • **Druck:** Aschenbrenner, Kufstein · Juni 2016



Geschäftsbericht 2015

www.sparkasse-kufstein.at